

# Geschäftsbericht 2006

Bausparkasse Wüstenrot Aktiengesellschaft

Österreich, 5033 Salzburg, Alpenstraße 70

Tel. +43 (0) 57070 100 – 579

Fax +43 (0) 57070 101 – 0579

Mail: [redaktion@wuestenrot.at](mailto:redaktion@wuestenrot.at)

Web: [www.wuestenrot.at](http://www.wuestenrot.at)

FN 158556 x, Landesgericht Salzburg

BLZ: 19950, DVR: 0919365



# Inhaltsverzeichnis

<b>Organe der Gesellschaft</b>	04
<b>Aktienanteile</b>	06
<b>Hauptversammlung</b>	06
<b>Lagebericht des Vorstandes</b>	07
<b>Jahresabschluss 2006</b>	21
Bilanz zum 31.12.2006	22
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2006	24
<b>Anhang</b>	27
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	28
Erläuterungen zur Bilanz	30
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	35
Sonstige Angaben	35
Beilage zum Anhang	38
<b>Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk</b>	40
<b>Bericht des Aufsichtsrates</b>	41
<b>Geschäftsstellen</b>	42
<b>Partnerinstitute, Mitgliedschaften</b>	47
<b>Impressum</b>	49

# Organe der Gesellschaft

## Aufsichtsrat

### Vorsitzender

Komm.-Rat  
Dr. Herbert Walterskirchen  
Salzburg

### Stellvertreter

Gen.Dir. Dr. Erich Hampel  
Vorsitzender des Vorstandes der  
Bank Austria Creditanstalt AG, Wien

### Mitglieder

Dir. Willibald Cernko  
Vorstandsmitglied der Bank Austria  
Creditanstalt AG

Gen.Dir.  
Dr. Franz Gasselsberger, MBA  
Vorsitzender des Vorstandes der  
Oberbank AG, Linz

Gen.Dir. Helmut Geier  
Vorsitzender des Vorstandes der  
Wüstenrot Versicherungs-AG, Salzburg

Gen.Dir.-Stv.  
Mag. Dr. Stephan Koren  
Vorsitzender-Stellvertreter der BAWAG P.S.K.  
Bank für Arbeit und Wirtschaft und Österrei-  
chische Postsparkasse AG, Wien

Senator Komm.-Rat  
Wolfgang Radlegger  
Geschäftsführer der Wüstenrot Verwaltungs-  
und Dienstleistungen GmbH, Salzburg

Dr. Franz Steiner  
Salzburg

### Vom Betriebsrat delegiert

ZBRV Helene Buczolits  
Salzburg

Margarete Bottig  
Baden

Markus Lehner  
Linz

Edvard Romski  
Wien, ab 12.4.2006

Hans-Jörg Wörndl-Aichriedler  
Salzburg, bis 12.4.2006

## Vorstand

### Vorsitzende

Gen.Dir. Dr. Susanne Riess-Passer  
Salzburg

### Mitglieder

Dir. Mag. Egon Filzer  
Salzburg

Dir. Mag. Helmut Köllensperger  
Salzburg

## Staatskommissäre

Sektionschef Dozent  
Dr. Gerhard Steger  
Wien

Amtsdirktorin Edith Wanger  
(stellvertretend), Wien

## Zentrale

### Abteilungsleiter

Kurt Czak  
Prokurist Vertriebspartner-Betreuung

Mag. Johann Glück  
Prokurist Personal

Karl Hilgart  
Prokurist Organisation

Peter Hörmandinger  
Prokurist Kundenservice

Mag. Peter Kornthaler  
Prokurist Treasury

Dr. Werner Maierhofer  
Prokurist Marketing

Martin Nießl  
Prokurist Projektservice Vertrieb

Mag. Johann Pötzelsberger  
Prokurist Rechnungswesen

Mag. Werner Wabscheg  
Prokurist Controlling/Bausparmathematik

Mag. Dr. Andreas Wieland  
Prokurist Organisations- und  
Kompetenzentwicklung

### Leiter Stabstellen

Dipl.-Vw. Dimitrios Dimitrakopoulos  
HB Risikomanagement

Mag. Rainer Hager, MBA  
Prokurist Generalsekretariat/  
Vorstandsassistenz

Mag. Herbert Strasser  
Prokurist Corporate Audit

Mag. Dr. Norbert Ulamec  
HB Informationsconsulting

Mag. Christoph Woldan  
HB Rechtsverfolgung

## Regionaldirektoren

Dir. Johannes Radauer  
Prokurist

Regionaldirektion West:  
Salzburg, Oberösterreich, Ober-Steiermark,  
Kärnten, Tirol, Vorarlberg

Dir. Walter Staudinger  
Prokurist

Regionaldirektion Ost:  
Wien, Niederösterreich, Burgenland,  
Steiermark

# Aktienanteile & Hauptversammlung

## Aktienanteile an der Bausparkasse Wüstenrot AG per 1.1.2007

Wüstenrot Verwaltungs- und Dienstleistungen GmbH, Salzburg	53,01 %
Bank Austria Creditanstalt AG, Wien	24,11 %
BAWAG PS.K. Bank für Arbeit und Wirtschaft und Österreichische Postsparkasse AG, Wien	7,40 %
Oberbank AG, Linz	4,96 %
Wiener Städtische Allgemeine Versicherung AG, Wien	2,78 %
Bank für Tirol und Vorarlberg AG, Innsbruck	1,69 %
Bank für Kärnten und Steiermark AG, Klagenfurt	1,69 %
Hypo Alpe Adria Bank AG, Klagenfurt	1,44 %
Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank AG, Bregenz	1,44 %
Österreichische Beamtenversicherung, Wien	0,72 %
Wüstenrot & Württembergische AG, Stuttgart	0,58 %
Bankhaus Carl Spängler & Co AG, Salzburg	0,08 %
Hypo-Bank Burgenland AG, Eisenstadt	0,08 %
Volkskreditbank AG, Linz	0,02 %
	<b>100,00 %</b>

## 10. ordentliche Hauptversammlung

Die 10. ordentliche Hauptversammlung der Bausparkasse Wüstenrot AG findet am 13. April 2007 um 11.30 Uhr in der Bausparkasse Wüstenrot AG, Alpenstraße 70, 5033 Salzburg, im Wüstenrot-Saal statt.

### Tagesordnung

#### 1. Lagebericht des Vorstandes und Bericht des Aufsichtsrates über das Geschäftsjahr 2006 (Geschäftsbericht)

#### 2. Beschlussfassung für das Geschäftsjahr 2006 über

- 2.1 den Jahresabschluss zum 31.12.2006
- 2.2 die Entlastung der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates
- 2.3 die Verteilung des Bilanzgewinns
- 2.4 die Vergütung an die Mitglieder des Aufsichtsrates

#### 3. Wahl des Abschlussprüfers (Bankprüfers) für das Geschäftsjahr 2008

# Lagebericht des Vorstandes

# Lagebericht des Vorstandes

## Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Exporte stellten weiterhin die treibende Kraft der österreichischen Konjunktur dar. Das Investitionswachstum beschleunigte sich im Berichtsjahr 2006 weiterhin kontinuierlich, und alle Umfragen zeigen eine ungebrochene Investitionslaune der Unternehmen.

Die gute konjunkturelle Lage hatte auch deutlich positive Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt. Das kräftige Beschäftigungswachstum führte gemeinsam mit einer Zunahme der Schulungsteilnehmer zu einem Rückgang der gemeldeten Arbeitslosen.

Mit den damit verbundenen stärkeren Einkommenszuwächsen beschleunigte sich die Konsumdynamik.

In Folge der Leitzinserhöhungen der EZB kam es auch bei Euro-Wohnbaukrediten zu einer Anhebung der Zinssätze.

Die Verschuldungsquote der österreichischen Haushalte ist im internationalen Vergleich weiterhin relativ gering. Allerdings bestehen durch eine weiterhin hohe Verschuldung in Fremdwährungskrediten bedeutende Währungsrisiken.

2006 wuchsen zum ersten Mal seit längerer Zeit die Fremdwährungskredite schwächer als die Euro-Kredite. Der geringere Zinsvorteil der Kredite in Schweizer Franken und Konvertierungen von Krediten aufgrund der Aufwertung des Euros zum Schweizer Franken waren dafür ebenso maßgeblich wie die wachsende Erkenntnis der Konsumenten, dass Fremdwährungskredite de facto lediglich „Währungsspekulationen der besonderen Art“ sind.



## Bausparen in Österreich 2006

### Neuabschlüsse

Die vier heimischen Bausparkassen schlossen 2006 insgesamt 873.884 neue Verträge ab, was die Akzeptanz des Bausparens wiederum bekräftigte. Allerdings konnte damit im vergangenen Jahr das Ergebnis des Jahres 2005 (946.886 Neuverträge) nicht erreicht werden.

### Bausparkonten

Mit 31.12.2006 betreuten die Bausparkassen insgesamt 5.187.022 Konten, also um rund 58.600 Konten weniger als im Jahr 2005.

### Bauspareinlagen

Die Bauspareinlagen sanken 2006 (17.819,9 Mio. Euro) gegenüber dem Vorjahr (17.882,8 Mio. Euro) um 0,4 %.

Die Bausparkasse Wüstenrot AG und die Allgemeine Bausparkasse reg. Gen.m.b.H. konnten den Einlagenstand erhöhen. Bei Wüstenrot sind die Gründe dafür einerseits sehr gut besparte Verträge mit 7jähriger Laufzeit und andererseits eine hohe Prämienausnutzung von 72,1 % (2005: 71,6 %).

### Ausleihungen

Die Ausleihungen (Bauspardarlehen und Zwischendarlehen) der österreichischen Bausparkassen lagen mit Jahresende 2006 bei 13.811,6 Mio. Euro (2005: 13.554,7 Mio. Euro).

Die Differenz zwischen Bauspareinlagen und den Ausleihungen betrug per 31.12.2006 rund 4.372 Mio. Euro; eine Steigerung zu 2005 um 44 Mio. Euro. Die Bausparkassen verfügen über ausreichende Mittel, um kurze Zuteilungswartezeiten weiterhin sicher zu stellen.

### Finanzierungsleistung

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden die Bausparkassen ihrer Rolle als wichtiger Träger des privaten Wohnbaus und als Motor der Baubranche gerecht.

Die Finanzierungsleistung, also die Auszahlungen aus sämtlichen Darlehensverträgen, lag bei 3.041,8 Mio. Euro. Das bedeutet eine Steigerung um 11,1 % gegenüber dem Jahr 2005, in dem die Bausparkassen eine Finanzierungsleistung von 2.738,1 Mio. Euro erbracht hatten. Der Trend zu günstigen und sicheren Bauspardarlehen hält an.

### Bausparprämie 2006

Die staatlichen Aufwendungen für die Bausparförderung beliefen sich 2006 (max. 30 Euro p.P.) auf 100,5 Mio. Euro. Im Jahr 2005 (max. 35 Euro p.P.) waren es 119 Mio. Euro.

## Wüstenrot im Jahr 2006

Dank engagierter MitarbeiterInnen, Top-Angeboten und verbesserten Serviceleistungen war Wüstenrot auch 2006 erfolgreich.

Eine wichtige strategische Weichenstellung stellte das Engagement der Wüstenrot Verwaltungs- und Dienstleistungen GmbH beim gemeinsamen Kauf der BAWAG dar. Die Führung des Wüstenrot-Konzerns erwarb mit der US Investmentgesellschaft Cerberus Capital, Generali, der Österreichischen Post AG und einer Reihe österreichischer Privatunternehmer die BAWAG P.S.K. Am 14.12.2006 fiel die Entscheidung für dieses Bieter-Konsortium.

Mit dem Kauf gelang es, die Kooperation mit dem langjährigen Vertriebspartner BAWAG P.S.K. zu festigen und eine erfolgreiche Zusammenarbeit für die Zukunft sicher zu stellen. Wüstenrot kann nun Kunden wie Geschäftspartner noch umfassender servizieren, neue Kundensegmente und Vertriebs-Chancen nutzen.

# Lagebericht des Vorstandes

## Bilanzsumme

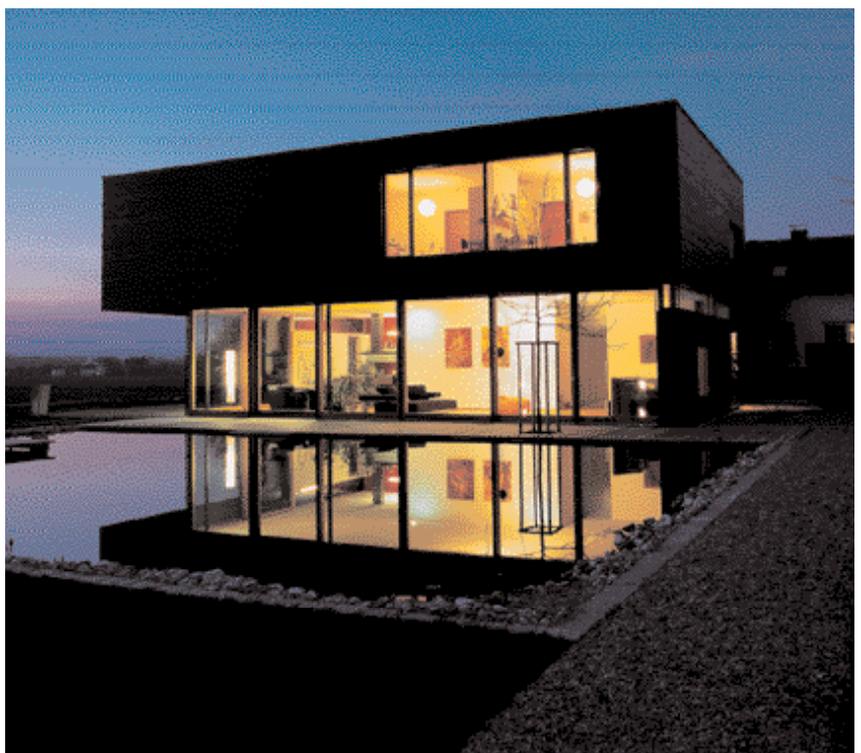
Die ausgewiesene Bilanzsumme stieg im Jahr 2006 um 0,7 % auf 5,70 Mrd. Euro (5,66 Mrd. Euro im Vorjahr).

Die entsaldierte Bilanzsumme, das heißt jene Bilanzsumme, die das gesamte Zwischendarlehensvolumen berücksichtigt, stieg annähernd im gleichen Ausmaß um rund 0,6 %.

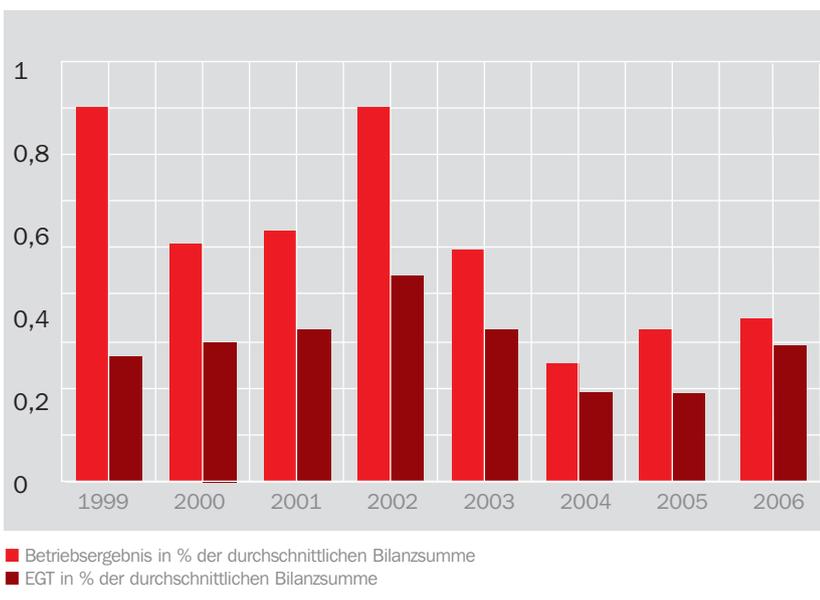
Die Bausparkasse Wüstenrot konnte im Jahr 2006 passivseitig eine anhaltende Steigerung bei den Bauspareinlagen verzeichnen, welche den leichten Rückgang bei den Schuldverschreibungen übertraf. Dieses Einlagenwachstum einerseits und der Rückgang bei den Hypothekendarlehen andererseits führten zu einem Liquiditätszufluss, der aktivseitig vor allem in festverzinsliche Wertpapiere veranlagt wurde.

Im Veranlagungsbereich wurden zur Nutzung des steigenden Zinsniveaus Umschichtungen in den Zinsbindungen vorgenommen, welche zu größeren Veränderungen der betreffenden Bilanzpositionen führten.

## Bilanzsummenentwicklung



## Betriebsergebnis



## Betriebsergebnis

Im zinswirksamen Geschäft und somit beim Nettozinsertrag einschließlich der „Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen“ wirkte sich das im Jahr 2006 gestiegene Zinsniveau positiv auf die Veranlagungserträge im außerkollektiven Bereich aus. Insbesondere die Struktur der Zinsbindungen im kollektiven Bereich bewirkte für das Geschäftsjahr 2006 noch einen Rückgang des betreffenden Nettozinsergebnisses. In Summe verminderte sich das Ergebnis aus dem zinswirksamen Geschäft im Vergleich zum Vorjahr um 11,5 % auf 91,7 Mio. Euro.

Die Ursachen lagen vor allem darin, dass sich durch das gestiegene Zinsniveau die Bauspareinlagezinsen erhöhten und andererseits, im Darlehensbereich, durch höhere Sondertilgungen sowie eine Darlehensaktion sich die Zinserträge verringerten.

Dank einer guten Vertriebsleistung in der Versicherungsvermittlung im Jahr 2006 konnte das geplante Ergebnis aus dem Dienstleistungsgeschäft übertroffen werden und trägt mit 16,1 Mio. Euro einen wesentlichen Anteil zum Ergebnis bei.

Die Betriebserträge erreichten mit 134,0 Mio. Euro wegen eines gesunkenen Nettozinsertrages einen Wert, der um 7,6 % niedriger war als im Vorjahr, während die Betriebsaufwendungen um 10,4 % auf 111,5 Mio. Euro im Vergleich zum Vorjahr reduziert wurden. Dabei verzeichneten die Personalaufwendungen einen Anstieg von 50,4 Mio. Euro auf 53,3 Mio. Euro, welcher durch große Einsparungen bei den Sachaufwendungen (Verminderung um 18,2 % auf 28,9 Mio. Euro) überkompensiert wurde. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen reduzierten sich vor

allem im Bereich der Provisionsaufwendungen und lagen mit einem Wert von 26,7 Mio. Euro um 25,4 % unter dem Vorjahreswert.

In Summe führte dies im Geschäftsjahr 2006 zu einem Betriebsergebnis von 22,5 Mio. Euro. Dies entspricht einer Steigerung um 9,3 % im Vergleich zum Geschäftsjahr 2005.

## Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT)

Das Bewertungsergebnis enthält die im Jahr 2006 realisierten Kursgewinne und Kursverluste aus Veräußerungen und Kursverluste aus Veräußerungen sowie die Bewertung von Wertpapieren und die Bildung von Risikovorsorgen für Darlehen.

Die Wertberichtigungen auf Darlehensforderungen verzeichneten im Jahr 2006 einen weiteren Rückgang. Der kontinuierliche Verbesserungsprozess im Bereich der Kreditprüfung und der Kreditvergabe zeigte hier bereits seit den letzten Jahren eine stetig positive Wirkung.

Die Wertberichtigungen für die Veranlagungen in Wertpapiere lagen aufgrund des stark gestiegenen Zinsniveaus höher als im Vorjahr. Dadurch führten bereits in der ersten Jahreshälfte zu höheren Renditen getätigte Veranlagungen zum Bilanzstichtag zu einem höheren Wertberichtigungsbedarf.

Nach Berücksichtigung dieser Bewertungserfordernisse kann die Bausparkasse Wüstenrot für 2006 ein EGT von knapp 18 Mio. Euro ausweisen.

# Lagebericht des Vorstandes

## Eigenkapital und Eigenmittel

### Eigenmittelausstattung

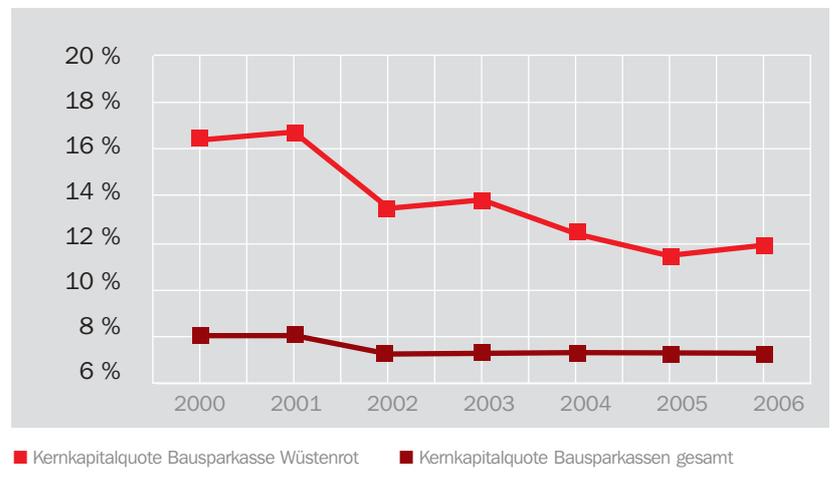
Wüstenrot verfügt über eine solide Eigenmittelausstattung. Dies findet ihren Ausdruck in einer – im Vergleich der österreichischen Bausparkassen – nach wie vor hohen Kernkapitalquote.

Durch die kontinuierliche Fähigkeit zur Bildung von Rücklagen aus dem Jahresergebnis wurde das Kernkapital der Bausparkasse Wüstenrot wiederum erhöht. Durch Umschichtungen in den Veranlagungen verminderte sich das Risikogewicht der Aktivseite. Insgesamt konnte dadurch die Kernkapitalquote wieder auf über 12 % erhöht werden.

Ein Vergleich des Solvabilitätskoeffizienten mit den anderen österreichischen Bausparkassen zeigt die deutlich stärkere Eigenmittelausstattung von Wüstenrot, welche im Jahr 2006 auf 12,2 % gesteigert werden konnte.

## Kernkapitalquote

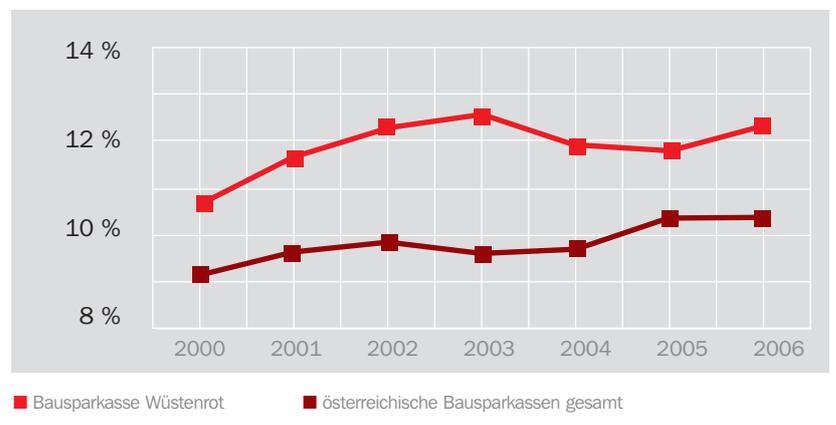
Quelle: OeNB



Durch die nach wie vor starke Kernkapitalausstattung der Bausparkasse Wüstenrot verbleibt auch bei der Ermittlung der anrechenbaren Eigenmittel gem. § 23 BWG nach Berücksichtigung von ergänzenden Eigenmitteln und der Abzugsposten für Beteiligungen an Kreditinstituten eine respektable Eigenmittelüberdeckung bestehen.

## Solvabilitätskoeffizient

Quelle: OeNB

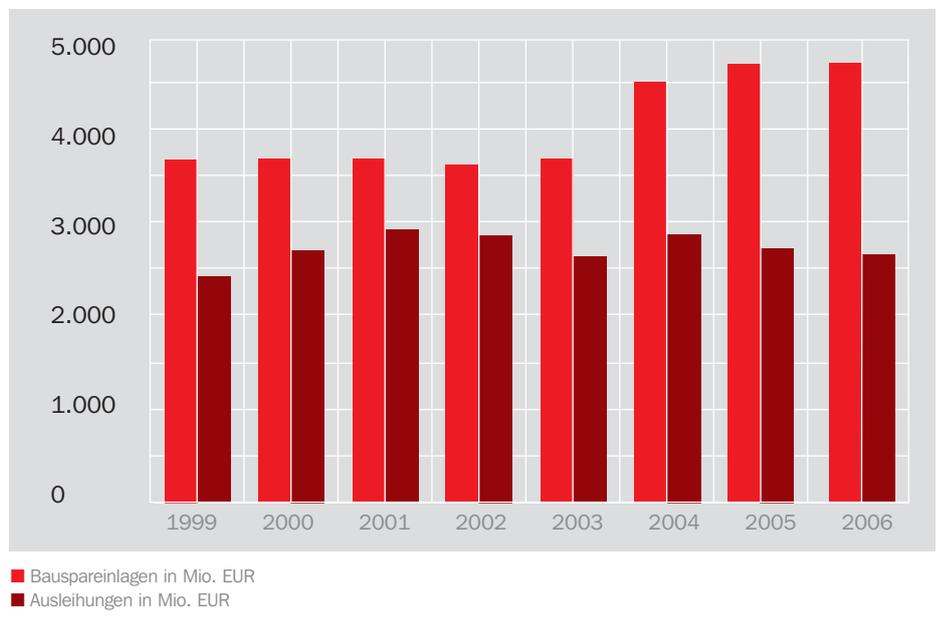


### Einlagen – Ausleihungen

Der Wert der Bauspareinlagen erhöhte sich um rund 1,6 % und betrug am Jahresende rund 4,78 Mrd. Euro; die Bauspareinlagen abzüglich der für Zwischendarlehen vinkulierten Einlagen (das sind primär die sparorientierten Bauspareinlagen) konnten um 1,8 % auf rund 4,58 Mrd. Euro gesteigert werden.

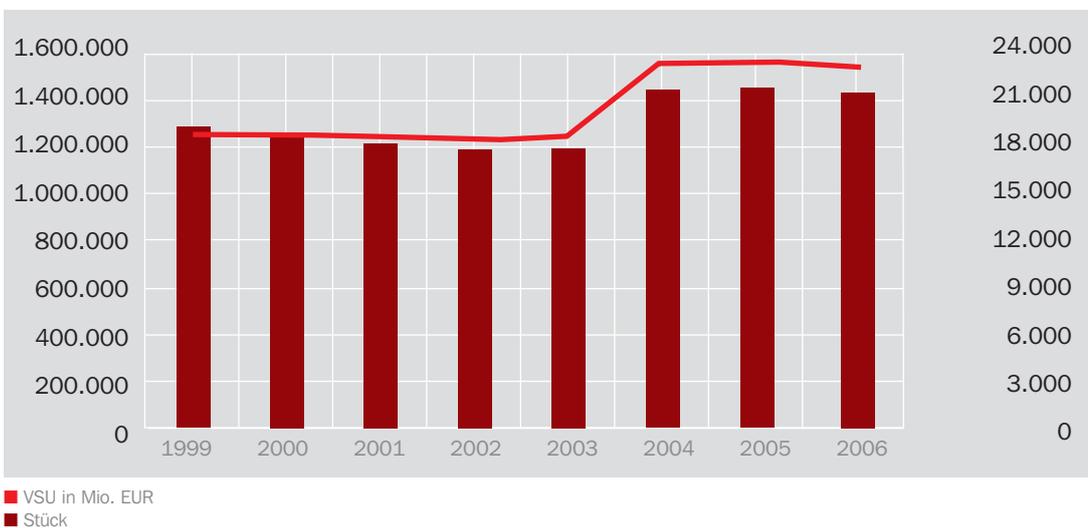
Die Ausleihungen sind trotz der erreichten hohen Finanzierungsleistung in der Höhe von 504,9 Mio. Euro auf Grund hoher planmäßiger Tilgungen und Sondertilgungen leicht gesunken.

### Bauspareinlagen, Ausleihungen



### Vertragsbestand in Stück

Mio. EUR



Der Vertragsbestand verringerte sich 2006 leicht gegenüber dem Vorjahr, da das Neugeschäft etwas unter den Erwartungen blieb.

## Risikobericht

### Risikomanagement

Zu den Aufgaben der Organisationseinheit Risikomanagement gehört die Identifizierung und Überwachung der bestehenden Risiken, deren systematische Erfassung, sowie darauf aufbauend die Weiterentwicklung des bestehenden Risikomanagementsystems mit Schwerpunkt auf das Kreditrisiko und das Zinsänderungsrisiko. Das Risikomanagement leitet ebenfalls federführend das Projekt zur Umsetzung der Neuen Baseler Eigenmittelvereinbarung (Basel II). Die Bausparkasse Wüstenrot strebt die Umsetzung eines auf internen Ratings basierenden Ansatzes (IRB-Ansatz) an, der nach einer Zulassung durch die FMA ab dem 1.1.2008 zur Anwendung kommen soll. Im Geschäftsjahr 2007 steht die Umsetzung der Anforderungen aus den sogenannten Säulen 2 und 3 der Baseler Eigenmittelvereinbarung im Mittelpunkt.

### Ausfallrisiken

Das Bausparkassengeschäft ist ein reguliertes und gesetzlich normiertes Geschäft. Die Zweckbindung und Sicherung der Bausparmittel sind im § 8 des Bausparkassengesetzes ausdrücklich geregelt, zudem ist die Sicherstellung der Darlehen in § 10 des Bausparkassengesetzes vorgegeben.

Zur Steuerung und Überwachung der Ausfallrisiken im Geschäft mit Privatkunden setzt die Bausparkasse Wüstenrot interne Verfahren für die Genehmigung von Bauspardarlehen ein, zudem ist ein automatisiertes Frühwarnsystem installiert, das anhand des Zahlungsverhaltens die laufende Überwachung des Darlehensbestandes gewährleistet. Wüstenrot überprüft laufend die Funktionsfähigkeit der eingesetzten Systeme und Verfahren, welche

zur Kreditwürdigkeitsprüfung und laufenden Überwachung im Darlehensgeschäft eingesetzt werden.

### Zinsänderungsrisiken

Zinsänderungsrisiken entstehen aus unterschiedlichen Zinsbindungsdauern auf der Aktiv- und Passivseite sowie aus unterschiedlichem Zinsanpassungsverhalten variabel verzinslicher Positionen, die sich u.a. in Marktwertänderungen der Aktiv- und Passivpositionen äußern. Die Bausparkasse misst und überwacht ihr Zinsänderungsrisiko regelmäßig. Zum Management der Zinsrisiken zieht die Wüstenrot auch Sicherungsgeschäfte (Zinsswaps) heran.

### Liquiditätsrisiko im Bausparkollektiv

Die Bausparkasse überwacht und steuert dieses Liquiditätsrisiko auf der Grundlage einer langfristigen Liquiditätsplanung, in der auf Basis von aktuellen Daten unter Zugrundelegung von geeigneten Szenarien das zukünftige Volumen des Darlehensneugeschäftes und die Bauspareinlagenentwicklung prognostiziert werden. Die Liquiditätsplanung wird anhand der tatsächlichen Entwicklung laufend überprüft, um bei Bedarf frühzeitig entsprechende Steuerungsmaßnahmen einleiten zu können. Der aktuelle Anlagegrad und die Liquiditätsplanung zeigen, dass die zur Zeit gültige Mindestwertezeit bis zur Zuteilung bis auf weiteres unverändert bleiben kann.

### Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko ist definiert als die Gefahr von Verlusten, die als Folge der Unangemessenheit oder des Versagens interner Prozesse, Menschen und Systeme sowie von externen Ereignissen eintreten. Wüstenrot hat sich hinsichtlich der zukünftigen Messung dieses Risikos

zunächst für den Basis-Indikator-Ansatz entschieden. Für die systematische Weiterentwicklung des Managements des operationellen Risikos wird im Zuge der weiteren Umsetzung von Basel II eine Schadensfalldatenbank aufgebaut.

### Finanzkonglomeratengesetz

Die Finanzmarktaufsichtsbehörde hat die Wüstenrot Gruppe als Finanzkonglomerat im Sinne des Finanzkonglomeratengesetzes eingestuft. An der Spitze des Finanzkonglomerates Wüstenrot steht die gemischte Finanzholding-Gesellschaft Wüstenrot Wohnungswirtschaft registrierte Genossenschaft mbH. Die Bausparkasse Wüstenrot AG wurde in diesem Kontext von der Finanzmarktaufsichtsbehörde als das zusätzlich zu beaufsichtigende Unternehmen bestimmt. Die Bausparkasse Wüstenrot AG hat in Abstimmung mit der Wüstenrot Wohnungswirtschaft registrierte Genossenschaft mbH entsprechende Vorkehrungen getroffen, um die zukünftig geforderte zusätzliche Messung und Überwachung der angemessenen Eigenmittelausstattung auf Konglomeratebene zu gewährleisten. Es wurden zudem zusätzliche risikoadäquate Kontrollmechanismen vorbereitet, welche die Anforderungen an die Überwachung der Risiken im Finanzkonglomerat Wüstenrot erfüllen sollen. Die abschließenden Umsetzungsschritte werden im Einklang mit den Durchführungsverordnungen und Bescheiden der Finanzmarktaufsicht zum Finanzkonglomeratengesetz erfolgen, die voraussichtlich im Laufe des Jahres 2007 erlassen werden.

# Lagebericht des Vorstandes

## Vertrieb

### Vertriebsleistung

Nach dem Rekordergebnis im Jahr 2005 mit rund 452.000 vermittelten Geschäften in allen Sparten wurde mit 383.532 Abschlüssen 2006 ein gutes Ergebnis erzielt.

### Bausparen

Im abgelaufenen Jahr wurden 225.189 neue Bausparverträge abgeschlossen, was einem Marktanteil von 25,8 % entspricht. Damit konnte das Ergebnis des Jahres 2005, in dem 266.391 Verträge abgeschlossen worden waren, nicht wieder erreicht werden.

Relativiert wird das Ergebnis durch die Tatsache, dass der gesamte Bausparmarkt im vergangenen Jahr rückläufig war und sich nicht das allgemein erwartete Ergebnis erzielen ließ.

Im Bereich der Weiterveranlagung wurde mit den Produkten Dynamic-Rend, Dynamic-Bond und AufBauSparen in den verschiedenen Laufzeit- und Zielgruppensegmenten das Anlageziel erreicht.

Der Ansparbestand belief sich per 31.12.2006 auf 1.439.484 Verträge (Marktanteil 27,8 %); Ende 2005 waren es 1.461.876 Verträge (Marktanteil 27,9 %).

Im Kerngeschäft, der Finanzierung von neuem Wohnraum und der Erhaltung von Wohneigentum, ist es gelungen, das ausgezeichnete Ergebnis des Jahres 2005 (443,3 Mio. Euro Finanzierungsleistung) zu übertreffen: Der private Wohnbau und die heimische Bauwirtschaft wurden 2006 mit einer Finanzierungsleistung von 504,9 Mio. Euro (Marktanteil 16,6 %) angekurbelt.

### Lebens-/Sachversicherung

2006 wurden 45.495 Personenversicherungs- und 102.697 neue Sachversicherungs-Verträge abgeschlossen. Gerade das Halten auf hohem Niveau in der Sachversicherungs-Sparte zeigte das Engagement im Bereich des Vollkundenprinzips, ein wesentliches Ziel der Vertriebsstrategie. Im Bereich der Haushalt-/Eigenheimversicherung wuchs Wüstenrot deutlich über dem Marktdurchschnitt. Das Ergebnis in der Personenversicherung war nach einem ausgezeichneten Jahr 2005 – wie in der gesamten Versicherungswirtschaft – etwas gebremst.

### Vertriebsstrategie

Das mittelfristige Optimierungsziel heißt nach wie vor Professionalisierung. Diesem Auftrag entsprechend sind viele Maßnahmen umgesetzt worden. So wurde etwa die zentrale Einheit zur Personal- und Organisationsentwicklung neu gestaltet.

Der Ausbau der Partnerschaftsmodelle im Verkauf war auch im Berichtsjahr ein wesentliches Thema.

Weiterentwickelt wurden auch alle Angebote der Zielgruppen-Spezialisierung, vor allem in den neuen Verwendungsmöglichkeiten von Bauspardarlehen im Bildungs- und Pflegebereich.

### Vertriebsstruktur

Durch die Beteiligung der Wüstenrot Verwaltungs- und Dienstleistungen GmbH am Käuferkonsortium der BAWAG ist es gelungen, bestehende Partnerschaften zu festigen und neue Marktchancen zu definieren.

Die Zusammenarbeit mit den im Jahr 2004 durch die Fusion mit der LandesBausparkkasse (wieder) gewonnenen Partnern konnte weiter gefestigt werden.

Die Neuausrichtung der Vertriebsstruktur am Ende des Jahres 2005 mit zwei Regionaldirektionen hat sich bewährt. Neun Landes- bzw. Vertriebsleitungen führen insgesamt etwa 60 Verkaufsbereiche in ganz Österreich. 160 eigene Geschäftsstellen und mehr als 20 private Beratungsbüros runden das regionale Netz des Stammvertriebs ab.

In zwei Vertriebsleitungen kam es zu einem Wechsel an der Führungsspitze: Mag.(FH) Stefan Mandl ist für Tirol und Vorarlberg verantwortlich, Markus Leimer für Oberösterreich-Nord.

# Lagebericht des Vorstandes



## »eServices«

Seit dem 30.12.2006 ist es möglich, über die Homepage [www.wuestenrot.at](http://www.wuestenrot.at) einen Bausparvertrag vollelektronisch abzuschließen. Eine einfache Bedienführung und moderne Sicherheitsstandards garantieren zeitgemäße Servicequalität.

Voraussetzung für Online-Abschlüsse und die Nutzung aller „eServices“ (Verwaltungstools zu Wüstenrot-Produkten) ist eine einmalige Anmeldung.

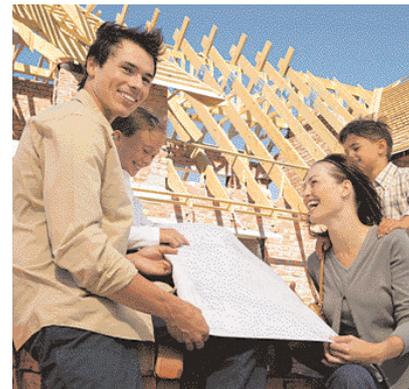


## Großwohnbau

Durch regelmäßige Kontaktpflege mit Wohnbaugesellschaften gelang es, das Finanzierungsvolumen bei Globalfinanzierungen (Errichtung von Miet- und Eigentumswohnungen) etwas zu steigern und neue Partner zu gewinnen.

Der 2005 eingeführte „Großbausparvertrag mit Wohnbauvorteil“ wurde auch im abgelaufenen Jahr angeboten und durch neue Vertriebsvereinbarungen mit Partnern ausgeweitet.

Das Angebot wurde um das Segment Zinshausfinanzierungen erweitert; erste Finanzierungen konnten platziert werden.



## Wüstenrot Immobilien Vermittlungs GmbH

Der Ausbau des Tochterunternehmens wurde 2006 fortgesetzt. Neben dem Großraum Wien sind MitarbeiterInnen nun auch im Burgenland, in weiten Teilen Niederösterreichs, in der Steiermark sowie in Salzburg tätig. Mitte des Jahres wurde ein Stützpunkt in Graz eröffnet.

Das Privatimmobilien-Angebot wurde ausgeweitet, besonders im Burgenland und in der Steiermark. Insgesamt betreuen 23 Mitarbeiter rund 4.000 Kunden und mehr als 1.000 attraktive Objekte.

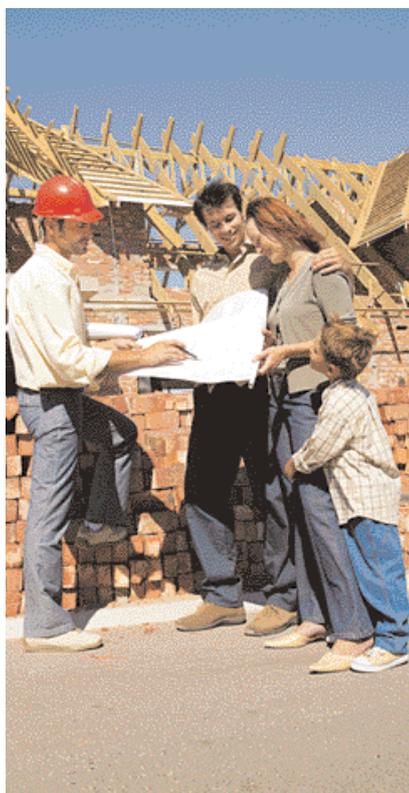
## Produkte

### Ansparen

Wüstenrot startete ins neue Jahr mit einem attraktiven Ansparangebot für junge Kunden. Für alle unter 25jährigen betrug der Startzinssatz 4,5 % für die ersten 12 Laufzeitmonate eines neuen Ansparvertrages (Tarif 6). Ab Mitte des Jahres wurde auch allen übrigen Neukunden diese hohe Startverzinsung angeboten.

Wieder im Programm war das „Clever-Bausparen“; ein mit 4 % verzinstes Vorsparmodell für alle, die bereits die Vorteile eines prämienbegünstigten Bausparvertrages nutzen und nach Ablauf dieses Vertrages zu Wüstenrot wechseln wollen.

Zur Jahreswende gab es beim „VorsorgeSparenPlus“ neben den bekannten Vorteilen eine Autobahnvignette.



### Finanzieren

Trotz allgemein steigender Zinsen hielt Wüstenrot den seit mehr als einem Jahr auf Rekordtief befindlichen Zinssatz für Zwischendarlehen (1,8 % für alle Stammkunden, zzgl. 0,25 % Kapitalbeschaffungskosten je Quartal).

Um unterschiedliche Kundenbedürfnisse noch besser zu erfüllen, wurde ab dem Frühjahr eine endfällige Darlehensvariante und ab Herbst ein Fixzinsmodell angeboten. Gerade das Fixzinsdarlehen hat sich bereits bestens bewährt (22 % aller 2006 abgeschlossenen Darlehen). Die bis zu fünf Jahre zinsfreien Zusatzdarlehen für Mitbürger mit Behinderung bzw. kinderreiche Familien ergänzten das Angebot.

Angeboten wurden auch Darlehensvarianten ohne Grundbuch. Diese Darlehen eignen sich besonders für kleinere Renovierungsvorhaben, aber auch für die Finanzierung von Pflegemaßnahmen und Bildungsvorhaben.

Das „Bildungs-/Pflegedarlehen“ startete 2006 ins erste „volle Verkaufsjahr“.

## Öffentlichkeitsarbeit

Nach einer Imagekampagne „JA zu Wüstenrot“ startete Wüstenrot mit einer Promotion zum Finanzierungs-Angebot.

Ein Werbeschwerpunkt zu den Möglichkeiten, mit einem Bauspardarlehen auch Pflegemaßnahmen finanzieren zu können, folgte.

Im Mai und Juni präsentierte die Bausparkasse das attraktive Ansparangebot für Jugendliche. Im Anschluss sorgte die bislang größte Einzelsubjekt-Plakatkampagne Österreichs für Aufsehen.

„Die Antwort ist JA“, unter diesem Slogan zeigte Wüstenrot im Herbst Lösungs-Kompetenz in allen Fragen des Sparens, Finanzierens, der privaten Vorsorge und bei der Absicherung geschaffener Werte.

Kampagnen zum Renovierungs-Finanzierungsangebot und zu staatlichen Prämien beim Bausparen und in der Pensionsvorsorge schlossen das Werbejahr ab.

Der Zielgruppe „Jugend“ wurde verstärkte Aufmerksamkeit gewidmet. Wüstenrot gewann die österreichische Pop-Newcomerin Missy May, den Firmenhit „Friends“ noch moderner zu interpretieren. Mit ihr wurde auch die neue Event-Reihe „fête rouge“ gestartet.

Der Schüler-Wettbewerb „look@me“ war ein Beitrag für mehr Sicherheit im Straßenverkehr.

Und Wüstenrot unterstützte mit der „Aktion Kindertraum“ Jugendliche mit Behinderung.

## Personal

In der Zentrale der Bausparkasse waren zum 31.12. des Berichtsjahres 299 Angestellte und Arbeiter beschäftigt.

Im Vertrieb waren 295 MitarbeiterInnen im Innendienst und 540 im Außendienst tätig.

Das neue Vergütungsmodell für alle Akquisiteure im Außendienst und die damit verbundene verstärkte Ausrichtung der Bausparkasse auf das Geschäftsfeld „Finanzierung“ hat sich bewährt.

Wüstenrot wurde mit dem „Nestor 2006“ in der Kategorie Großunternehmen ausgezeichnet. Der „Nestor“ ist eine vom Sozialministerium initiierte Auszeichnung für Unternehmen, die spezielle innerbetriebliche Maßnahmen für ältere ArbeitnehmerInnen setzen. Bei der Bausparkasse wurden die Mischung der Altersgruppen in den Organisationseinheiten, spezielle Arbeitszeitmodelle, die attraktiven Weiterbildungsangebote sowie besondere Zusammenarbeitsmodelle im Vertrieb gewürdigt.

Im Frühjahr 2006 unterzeichnete der Vorstand die „Charta zur betrieblichen Gesundheitsförderung“ mit der Salzburger Gebietskrankenkasse. Ein klares Bekenntnis, sich nachhaltig mit Maßnahmen der Gesundheitsförderung für die MitarbeiterInnen einzusetzen. Im Rahmen des umfassenden Programms wurde erstmals der „Wüstenrot-Iron-Manager“ veranstaltet.

Zahlreiche Gesundheitsseminare und Projekte zur Ergonomie am Arbeitsplatz runden das Angebot ab.

## Organisation

Die Auslagerung von Werbemitteln, Prospekten und Drucksorten brachte zum Jahresende eine Verwaltungsvereinfachung. Mit einem „Webshop“ können MitarbeiterInnen ihren Bedarf ordern.

Beim Verfahren „print on demand“ werden Verkaufsunterlagen nach exakt abgestimmten Anforderungen nach Bedarf gedruckt. Damit entfallen Kosten für Lagerung und die Vernichtung eventuell nicht benötigter überschüssiger Drucksorten.

Das im 4. Quartal 2005 begonnene Fuhrpark-Outsourcing führte 2006 durch eine Leasing-Vereinbarung mit der Porsche Bank zu einer Qualitätsverbesserung. Rund ein Drittel des Fuhrparks besteht aus modernen Fahrzeugen der Marken Audi, VW und Skoda.

## Vorschau

Österreichs Wirtschaft profitierte 2006 zusätzlich vom Konjunkturaufschwung in Europa. Der dadurch ausgelöste Wachstumsimpuls ging im Jahresverlauf auf die Investitionsnachfrage über. Auch 2007 belebt die Binnennachfrage die Konjunktur. Die österreichische Wirtschaft wird stärker wachsen als der Durchschnitt des Euro-Raums.

Die Bauwirtschaft wird auch 2007 vor allem neben Ausweitungen der Straßenausbauinvestitionen von der steigenden Nachfrage im Wohnbau profitieren. Aktuelle Studien gehen davon aus, dass das Wohnbauvolumen in Österreich (44 % des gesamten Bauvolumens) bis 2009 jährlich um 3,3 % wachsen wird.

## Produkte, Angebote

Im Ansparebereich überzeugt das „Dynamische Bausparen“ (Tarif 6) mit einer Startverzinsung von 4,5 % für 12 Monate.

Neuverträge des „VorsorgeSparenPlus“ (Tarif 9), einer Sparform mit fixer Guthabensverzinsung und einer Wüstenrot-Prämie, werden mit einem Wiener Philharmoniker (1/10 Unze, Nominale 10 Euro) „vergoldet“.

Im Finanzierungsbereich startet Wüstenrot ins Jahr 2007 mit attraktiven Konditionen: So beträgt der Zwischendarlehenszinssatz für Neuverträge 2,3 % (zzgl. 0,25 % Kapitalbeschaffungskosten je Quartal). Der günstige, für eineinhalb Jahre fixe Zwischendarlehenszinssatz ist gerade in Zeiten allgemein steigender Zinsen beachtenswert. Ein wichtiges Argument für eine Bausparfinanzierung – wie die Tatsache, dass man nur bei einem Bauspardarlehen auch mit einer kostenlosen Absicherung vor Hochzeiten rechnen kann: Nie mehr als 6 % Darlehenszinsen pro Jahr.

Wüstenrot wird verstärkt die neuen Möglichkeiten einer sicheren und günstigen Bausparfinanzierung in den Bereichen „Pflege“ und „Bildung“ ansprechen.

# Lagebericht des Vorstandes

## Organisation

Mit dem Projekt „Neue Textverarbeitung“ sollen neu gestaltete Textbausteine und eine Vereinheitlichung des Formularwesens ein Plus an Servicequalität bringen.

## IT-Unterstützung

Im ersten Quartal werden rund 250 Außendienst-Führungskräfte und Top-VerkäuferInnen mit neuen Laptops ausgestattet.

Im zweiten Quartal 2007 startet das Projekt „Info-Drehscheibe“, das eine noch effizientere Kommunikation zwischen Zentrale und Außendienst sicherstellen wird.

Mit dem Projekt „eForms“ wird die elektronische Übertragung von Dokumenten aus dem Vertrieb in die Zentrale weiter verbessert.

Im ersten Halbjahr wird das Scoring für Darlehensanträge auch dezentral im „ADAP“ (Außendienst-Arbeitsplatz), einer Berechnungssoftware auf Berater-PC, verfügbar sein.

## Öffentlichkeitsarbeit

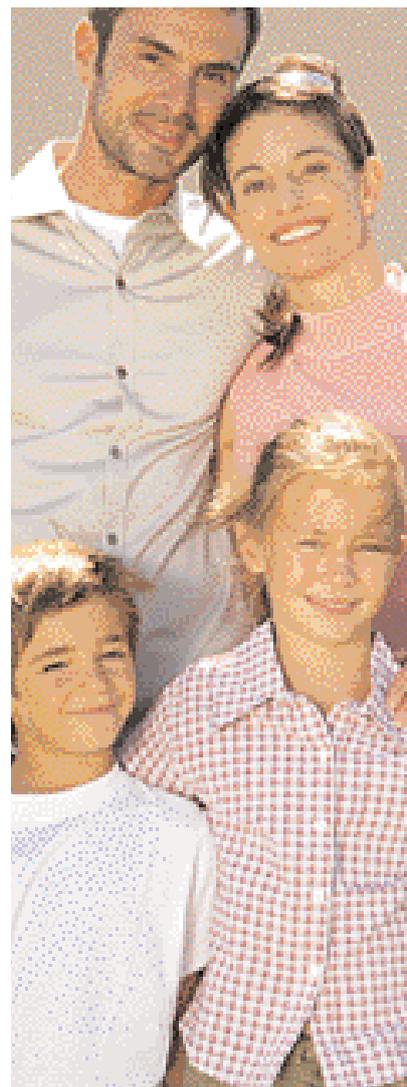
Mit der Kampagne „Goldene Zeiten bei Wüstenrot“ begannen Bausparkasse und Wüstenrot Versicherungs-AG gemeinsam das neue „Werbejahr“. Verschiedene Produkt- und Zielgruppen-Werbemaßnahmen werden folgen.

Die Kundenzeitschrift „Wüstenrot Magazin“ wird mit einem neuen Verlagspartner einem Relaunch unterzogen. Das Angebot der Homepage [www.wuestenrot.at](http://www.wuestenrot.at) wird erweitert.

## Personal

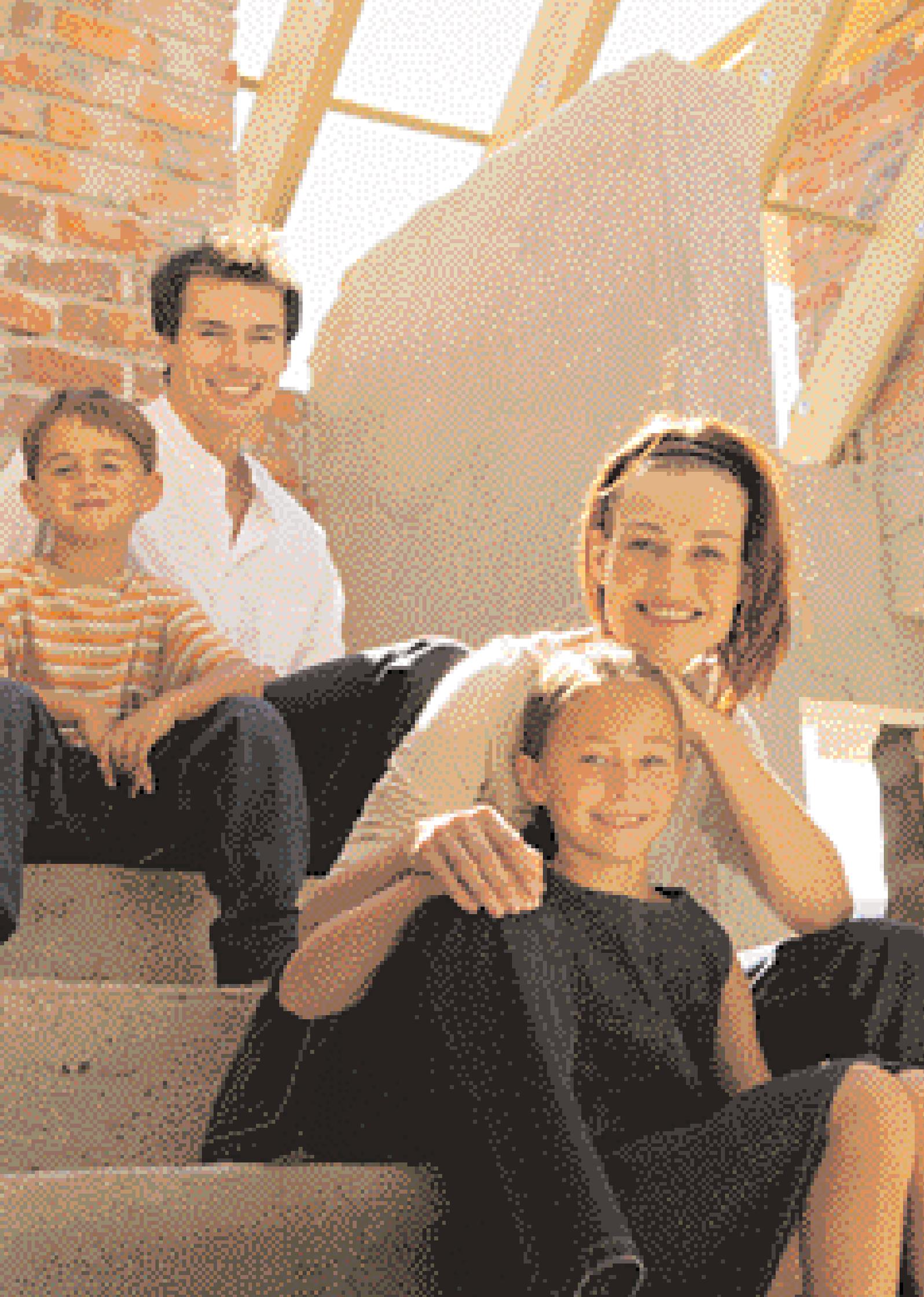
Seit dem 1.1.2007 gibt es wieder eine Zusammenarbeit mit der VBV Pensionskasse AG.

Wüstenrot erweitert 2007 das Service-netz um 45 Arbeitsplätze für Finanzberater und 250 Stellen für freiberufliche Berater.



## JA zur Zukunft!

Wüstenrot, der Pionier des Bausparens, bleibt innovativ. Und darum werden im 2006 begonnenen, umfangreichen Projekt „Mission und Vision“ die Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche Zukunft auf breiter Basis diskutiert. Wüstenrot will und wird mit engagierten MitarbeiterInnen, mit Top-Angeboten und laufend verbesserten Serviceangeboten weiter erfolgreich bleiben!





# Jahresabschluss 2006

■ Bilanz

■ Gewinn- und Verlustrechnung

# Bilanz zum 31. Dezember 2006

AKTIVA	2006	2005
<b>1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken</b>	<b>24.217</b>	<b>3.284</b>
<b>2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind</b>	<b>106.910</b>	<b>184.914</b>
a) Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere	106.910	184.914
<b>3. Forderungen an Kreditinstitute</b>	<b>793.079</b>	<b>1.075.375</b>
a) täglich fällig	36.536	118.164
b) sonstige Forderungen	756.543	957.211
<b>4. Hypothekendarlehen</b>	<b>2.395.848</b>	<b>2.484.040</b>
a) Bauspardarlehen	2.061.327	2.132.299
b) hypothekarisch sichergestellte Zwischendarlehen	299.096	311.997
c) sonstige Hypothekendarlehen	35.425	39.744
<b>5. Sonstige Darlehen</b>	<b>187.447</b>	<b>154.486</b>
a) Zwischendarlehen durch Bausparguthaben gedeckt abzüglich für Zwischendarlehen vinkulierte Einlagen	195.764 -195.764	201.063 -201.063
	0	0
b) andere Darlehen darunter an verbundene Unternehmen	187.447 4.888	154.486 5.989
<b>6. Schuldverschreibungen u. andere festverzinsl. Wertpapiere</b>	<b>1.553.464</b>	<b>1.012.318</b>
a) von öffentlichen Emittenten	90.740	78.166
b) von anderen Emittenten	1.462.724	934.152
<b>7. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>	<b>463.909</b>	<b>502.665</b>
<b>8. Beteiligungen</b>	<b>60.509</b>	<b>59.561</b>
darunter an Kreditinstituten	60.494	59.521
<b>9. Anteile an verbundenen Unternehmen</b>	<b>1.390</b>	<b>64.695</b>
<b>10. Immaterielle Anlagewerte</b>	<b>51</b>	<b>40</b>
<b>11. Sachanlagen</b>	<b>26.011</b>	<b>26.674</b>
darunter Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden	19.269	18.850
<b>12. Sonstige Vermögensgegenstände</b>	<b>47.461</b>	<b>53.180</b>
<b>13. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>39.454</b>	<b>36.451</b>
<b>SUMME AKTIVA</b>	<b>5.699.750</b>	<b>5.657.683</b>
<b>Posten unter der Bilanz</b>		
<b>1. Auslandsaktiva</b>	<b>2.092.341</b>	<b>1.473.953</b>

# PASSIVA

2006

2005

<b>1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>	<b>98.941</b>	<b>48.027</b>
a) täglich fällig	98.941	48.027
<b>2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>	<b>4.671.625</b>	<b>4.587.348</b>
a) Bauspareinlagen	4.776.082	4.701.924
abzüglich für Zwischendarlehen vinkulierte Einlagen	-195.764	-201.063
	4.580.318	4.500.861
b) Spareinlagen	75.532	74.441
ba) täglich fällig	65.537	63.318
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	9.995	11.123
c) sonstige Verbindlichkeiten	15.775	12.046
ca) täglich fällig	5.356	6.455
darunter gegenüber verbundenen Unternehmen	4.778	6.050
cb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	10.419	5.591
<b>3. Verbriefte Verbindlichkeiten</b>	<b>524.289</b>	<b>578.177</b>
a) andere verbrieftete Verbindlichkeiten	524.289	578.177
<b>4. Sonstige Verbindlichkeiten</b>	<b>38.836</b>	<b>94.202</b>
<b>5. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>153</b>	<b>306</b>
<b>6. Rückstellungen</b>	<b>59.230</b>	<b>50.439</b>
a) Rückstellungen für Pensionen	17.157	16.407
b) Rückstellungen für Abfertigungen	15.071	14.030
c) Steuerrückstellungen	115	115
d) sonstige	26.887	19.887
<b>7. Fonds für bauspartechische Absicherung</b>	<b>2.769</b>	<b>2.769</b>
<b>8. Bilanzgewinn</b>	<b>11.240</b>	<b>10.000</b>
<b>9. Ergänzungskapital</b>	<b>1.817</b>	<b>1.817</b>
<b>10. Gezeichnetes Kapital (Grundkapital)</b>	<b>112.360</b>	<b>112.360</b>
<b>11. Kapitalrücklagen</b>	<b>108.772</b>	<b>108.772</b>
<b>12. Gewinnrücklagen</b>	<b>12.653</b>	<b>7.792</b>
a) andere (freie) Rücklage	12.653	7.792
<b>13. Haftrücklage gem. § 23 Abs. 6 BWG</b>	<b>54.673</b>	<b>53.164</b>
<b>14. Unversteuerte Rücklagen</b>	<b>2.392</b>	<b>2.510</b>
a) Bewertungsreserve aufgrund von Sonderabschreibungen	2.392	2.510
<b>SUMME PASSIVA</b>	<b>5.699.750</b>	<b>5.657.683</b>
<b>Posten unter der Bilanz</b>		
<b>1. Eventualverbindlichkeiten</b>	<b>9.434</b>	<b>11.156</b>
<b>2. Kreditrisiken</b>	<b>173.679</b>	<b>118.823</b>
<b>3. Anrechenbare Eigenmittel gemäß § 23</b>	<b>290.901</b>	<b>287.462</b>
<b>4. Erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1</b>	<b>191.607</b>	<b>196.119</b>
darunter erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1 Z 1 und 4	191.381	193.447
<b>5. Auslandspassiva</b>	<b>7.278</b>	<b>5.850</b>

# Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2006

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	2006	2005
<b>1. Zinserträge und ähnliche Erträge</b>	<b>227.805</b>	<b>230.269</b>
darunter		
a) aus Bauspardarlehen	109.069	114.909
b) aus festverzinslichen Wertpapieren	56.604	46.973
c) aus verbundenen Unternehmen	219	163
<b>2. Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen</b>	<b>-157.003</b>	<b>-149.380</b>
darunter		
a) für Bauspareinlagen	-137.067	-128.844
b) für verbundene Unternehmen	-183	-197
<b>I. Nettozinsertrag</b>	<b>70.802</b>	<b>80.889</b>
<b>3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen</b>	<b>20.858</b>	<b>22.704</b>
a) Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren	17.875	20.400
b) Erträge aus Beteiligungen	2.553	304
c) Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	430	2.000
<b>4. Provisionserträge</b>	<b>28.303</b>	<b>39.464</b>
<b>5. Provisionsaufwendungen</b>	<b>-12.208</b>	<b>-24.036</b>
<b>6. Sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>26.280</b>	<b>26.017</b>
darunter		
a) aus verbundenen Unternehmen	6.930	7.193
<b>II. Betriebserträge</b>	<b>134.035</b>	<b>145.038</b>
<b>7. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen</b>	<b>-82.256</b>	<b>-85.759</b>
a) Personalaufwand	-53.333	-50.382
aa) Löhne und Gehälter	-33.821	-32.791
ab) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-13.157	-13.167
ac) sonstiger Sozialaufwand	-549	-1.214
ad) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-3.604	-2.989
ae) Dotierung der Pensionsrückstellung	-944	-779
af) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betr. Mitarbeitervorsorgekassen	-1.258	558
b) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	-28.923	-35.377
<b>8. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 10. u. 11. enthaltenen Vermögenswerte</b>	<b>-2.557</b>	<b>-2.879</b>
<b>9. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>-26.729</b>	<b>-35.818</b>
<b>III. Betriebsaufwendungen</b>	<b>-111.542</b>	<b>-124.456</b>
<b>IV. Betriebsergebnis</b>	<b>22.493</b>	<b>20.582</b>

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	2006	2005
Übertrag:		
IV. Betriebsergebnis	22.493	20.582
<b>10. Erträge/Aufwendungen aus der Veräußerung und der Bewertung von Forderungen und Wertpapieren, die nicht wie Finanzanlagen bewertet sind</b>	<b>-4.534</b>	<b>-6.957</b>
<b>11. Erträge/Aufwendungen aus der Veräußerung und der Bewertung von Wertpapieren, die wie Finanzanlagen bewertet werden, sowie auf Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen</b>	<b>1</b>	<b>-382</b>
V. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	17.960	13.243
<b>12. Steuern vom Einkommen und Ertrag</b>	<b>-385</b>	<b>-9</b>
<b>13. Sonstige Steuern, soweit nicht im Posten 14. auszuweisen</b>	<b>-83</b>	<b>-71</b>
VI. Jahresfehlbetrag bzw. -überschuss (vor Rücklagenbewegung)	17.492	13.163
<b>14. Rücklagenbewegung</b>	<b>-6.252</b>	<b>-3.163</b>
a) Rücklagenauflösungen	118	106
aa) Auflösung von un versteuerten Rücklagen	118	106
b) Rücklagenzuweisungen	-6.370	-3.269
ba) Zuweisung zu Gewinnrücklagen	-4.861	-1.429
bb) Zuweisung zur Haftrücklage	-1.509	-1.840
VII. Jahresgewinn = Bilanzgewinn	11.240	10.000





# Anhang

- I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
- II. Erläuterungen zur Bilanz
- III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
- IV. Sonstige Angaben
- V. Beilage zum Anhang

## I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wird nach den geltenden Bestimmungen des Handelsgesetzbuches und nach den Bestimmungen des Bankwesengesetzes, sowie nach den Bestimmungen des Bausparkassengesetzes aufgestellt.

### 1.1 Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen und die immateriellen Anlagewerte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen bewertet. Folgende Nutzungsdauern bzw. Abschreibungssätze kommen zur Anwendung:

Sachanlagen	Nutzungsdauer Jahre	AfA-Satz (%)
Gebäude	33,33	3
Investition in fremde Gebäude	10–25	4–10
Nicht dem Geschäftsbetrieb dienende Gebäude und Dienstwohnungen	50	2
Inventar (Büro, DV- und sonst. Maschinen, übrige Ausstattung)	4–10	10–25
Fuhrpark	8	12,5
Softwarelizenzierungen	3–4	25–33,3

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden gem. § 13 EStG im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

### 1.2 Beteiligungen

Die Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bewertet, sofern nicht durch nachhaltige Verluste dauernde Wertminderungen eingetreten sind, die eine Abwertung erforderlich machen.

### 1.3 Wertpapiere

Die Wertpapiere, welche wie Finanzanlagen zu bewerten sind, werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip, jene welche nicht wie Finanzanlagen zu bewerten sind, nach dem strengen Niederstwertprinzip unter Berücksichtigung von § 57 Abs. 1 BWG bewertet.

Wertpapierleihgeschäfte werden als echte Pensionsgeschäfte bilanziert.

### 1.4 Hypothekendarlehen

Für erkennbare Risiken bei Darlehensnehmern werden Einzelwertberichtigungen gebildet und vom Forderungsstand in Abzug gebracht.

Weiters werden die bei Darlehenszählung angelasteten Bereitstellungsgebühren linear auf die durchschnittliche Laufzeit verteilt, da diese Gebühren erst durch die Tilgungsraten über die Laufzeit realisiert werden. Der noch nicht realisierte Teilbetrag wird bei den Darlehensforderungen abgesetzt.

Die bei Zuteilung eingehobenen Verwaltungskostenbeiträge werden im Verhältnis der noch nicht ausgezahlten Darlehenszusagen zur Vertragssumme je Bauspardarlehen abgegrenzt und von den Bauspardarlehen abgesetzt.

### 1.5 Rechnungsabgrenzungen

Vermittlungsprovisionen für das Bauspargeschäft, für welche eine zeitanteilige Rückverrechnung bei Auflösung des Bausparvertrages innerhalb eines Haftungszeitraumes vereinbart ist, werden ab dem Geschäftsjahr 1999 durch Ansatz eines aktiven Rechnungsabgrenzungspostens gleichmäßig auf diesen Haftungszeitraum verteilt.

### 1.6 Rückstellungen

Die Rückstellungen werden unter Bedachtnahme auf das Vorsichtsprinzip in der Höhe des voraussichtlichen Anfalles gebildet. Die Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen aus vertraglichen Zusagen werden versicherungsmathematisch nach dem Teilwertverfahren unter Anwendung eines Zinssatzes von 4 % ermittelt.

Die Rückstellung für Jubiläumsgelder wird nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Anwendung des Teilwertverfahrens und eines Zinssatzes von 4 % errechnet.

Die Rückstellung für Abfertigungen wird nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Anwendung des Teilwertverfahrens und eines Zinssatzes von 4 % errechnet.

Die Berechnung der Rückstellungen für Abfertigungs- und Pensionsverpflichtungen erfolgt entsprechend der Fachgutachten KFA-RL 2 und 3 der Kammer der Wirtschaftstreuhänder über die

Grundsätze ordnungsmäßiger Bilanzierung von Abfertigungs- und Pensionsverpflichtungen und nach den Vorschriften des Rechnungslegungsgesetzes.

### **1.7 Verbindlichkeiten**

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag unter Berücksichtigung des Vorsichtsprinzips angesetzt. Ausgenommen sind Schuldverschreibungen mit Aufzinsung, die mit dem Ausgabebetrag zuzüglich der bis zum Bilanzstichtag aufgelaufenen Zinsen bilanziert werden.

### **1.8 Fonds für baupartechnische Absicherung**

Der für die Zuführung maßgebliche Zinssatz wird aus dem durchschnittlichen Zinsertrag der gemäß § 8 Abs. 3 Bausparkassengesetz zulässigen Anlageformen ermittelt.

### **1.9 Fremdwährungen**

Aktiv- und Passivposten in Fremdwährung werden zum Devisenmittelkurs zum Bilanzstichtag umgerechnet.

### **1.10 Latente Steuern**

Vom Wahlrecht der Aktivierung latenter Steuern gemäß § 198 (10) HGB wird nicht Gebrauch gemacht.



## II. Erläuterung zur Bilanz

### 2.1 Gliederung der nicht täglich fällig werdenden Forderungen und Guthaben gegenüber Banken und Nichtbanken (nach Restlaufzeiten):

	Bilanzwert TEUR	Vorjahreswert TEUR
bis 3 Monate	214.564	376.754
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	271.834	486.760
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	1.026.149	905.565
mehr als 5 Jahre	1.826.554	1.746.474

### 2.2 Wertpapiere

#### 2.2.1 Zum Börsenhandel zugelassene Wertpapiere

Aufgliederung nach Börsennotierung (Beträge in TEUR)	börsennotiert (amtl. Handel, geregelter Freiverkehr)	nicht börsennotiert
Schuldtitel öffentlicher Stellen, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind	106.910	0
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.552.982	482
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0	463.909
Beteiligungen	58.430	2.079
	<b>1.718.322</b>	<b>466.470</b>

Aufgliederung in Anlage- und Umlaufvermögen (Beträge in TEUR)	Anlagevermögen	Umlaufvermögen
Schuldtitel öffentlicher Stellen, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind	0	106.910
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	17.495	1.535.969
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0	463.909
Beteiligungen	60.509	0
	<b>78.004</b>	<b>2.106.788</b>

Als Anlagevermögen werden jene Wertpapiere ausgewiesen, welche dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Sie werden einschließlich der abgegrenzten Zinsen dargestellt. Die zum Börsenhandel zugelassenen Wertpapiere des Umlaufvermögens beinhalten zum 31.12.2006 stille Reserven (Unterschiedsbetrag zwischen Buchwert und höherem Marktwert am Bilanzstichtag) in Höhe von 6.524 TEUR.

#### 2.2.2 Sonstige Angaben zu Wertpapierposten

Im Geschäftsjahr 2007 werden Forderungen aus „Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren“ in Höhe von 183.521 TEUR (Vorjahr 173.783 TEUR) fällig.

Aus dem Wertpapierbestand waren Schuldverschreibungen mit einem Buchwert in Höhe von 86.095 TEUR (Vorjahr 127.828 TEUR) und Schuldtitel mit einem Buchwert in Höhe von 83.764 TEUR (Vorjahr 106.152 TEUR) verliehen. „Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“ waren zum Bilanzstichtag nicht verliehen (Vorjahr mit einem Buchwert von 0 TEUR). Der Gesamtbetrag der stillen Reserven in Wertpapieren des Umlaufvermögens (Unterschiedsbetrag zwischen Buchwert und höherem Marktwert am Bilanzstichtag) beträgt 12.575 TEUR.

### 2.3 Sachanlagevermögen

Der Grundwert der bebauten Grundstücke, inkl. der Grundwerte der Dienstwohnungen und nicht dem Geschäftsbetrieb dienenden Grundstücke und Gebäude, beträgt 2.126 TEUR (Vorjahr 2.157 TEUR).

## 2.4 Sonstige Vermögensgegenstände

Eine Aufgliederung in die wesentlichen Positionen ergibt folgendes Bild:

	Bilanzwert TEUR	Vorjahr TEUR
Forderungen FA Bausparprämien Dezember	27.005	31.913
Forderungen an verbundene Unternehmen	6.967	7.234
Vorräte	1.489	1.643
Forderungen FA andere	565	346
Andere Forderungen und Vermögenswerte	11.435	12.044
<b>Sonstige Vermögenswerte</b>	<b>47.461</b>	<b>53.180</b>



## 2.5 Sonstige Angaben zu Aktivposten

In der Position Forderungen an Kreditinstitute sind nachrangige Forderungen (Ergänzungskapital) in der Höhe von 0 TEUR (Vorjahr 0 TEUR) enthalten.

Der Gesamtbetrag der Aktivposten, welche auf fremde Währung lauten beträgt 2.874 TEUR (Vorjahr 33.564 TEUR).

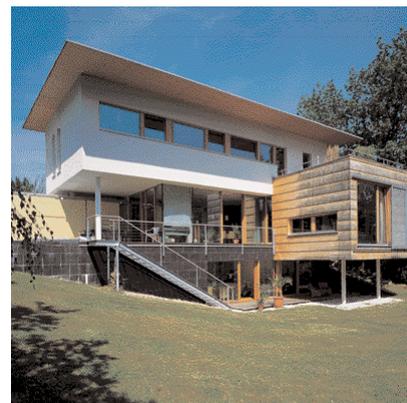
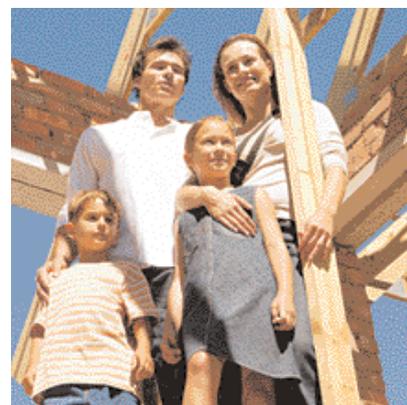
Eine Pauschalwertberichtigung zu Gehaltsvorschüssen (enthalten in Position „5. sonstige Darlehen, b) andere Darlehen“) wird in der Höhe von 15 TEUR (Vorjahr 13 TEUR) in Abzug gebracht. Die Einzelwertberichtigung zu Hypothekarforderungen beinhaltet im Geschäftsjahr keine unterlassenen Zuschreibungen.

Forderungen gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht sind in den Positionen

„Forderungen an Kreditinstitute“ in Höhe von 10.303 TEUR (Vorjahr 109.696 TEUR) und „Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere“ „von anderen Emittenten“ in Höhe von 0 TEUR (Vorjahr 0 TEUR) enthalten.

Hinsichtlich der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen wird auf die in der Bilanz gesondert angeführten Beträge verwiesen.

Die Entwicklung der in den Posten „Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere“, „Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“, „Beteiligungen“ und „Sachanlagen“ enthaltenen Beträge des Anlagevermögens kann aus dem Anlagenspiegel in der Beilage zum Anhang entnommen werden.



## 2.6 Gliederung der nicht täglich fälligen Verpflichtungen gegenüber Banken und Nichtbanken (nach Restlaufzeiten):

	Bilanzwert TEUR	Vorjahreswert TEUR
bis 3 Monate	600.319	404.499
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	968.538	749.625
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	2.841.616	3.137.186
mehr als 5 Jahre	317.723	370.711

## 2.7 Sonstige Verbindlichkeiten

Eine Aufgliederung in die wesentlichen Positionen ergibt folgendes Bild:

	Bilanzwert TEUR	Vorjahreswert TEUR
Verbindlichkeiten an Berater	11.429	25.180
Verbindlichkeiten verschiedene FA	7.902	6.771
Verbindlichkeiten verbundene Unternehmen	0	57.822
Andere Verbindlichkeiten	19.505	4.429
<b>Sonstige Verbindlichkeiten</b>	<b>38.836</b>	<b>94.202</b>

## 2.8 Rückstellungen

Die neben den Abfertigungs-, Pensions- und Jubiläumsgeldrückstellungen gebildeten übrigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Prämien und Boni an Mitarbeiter, Mitarbeiterwettbewerbe und noch nicht konsumierte Urlaubsansprüche.

## 2.9 Gezeichnetes Kapital

Der Nennbetrag des Grundkapitals hat einen Gesamtwert von 112.359.551 EUR. Das Grundkapital besteht aus 1.510.112 nennwertlosen Stückaktien. Im Zuge der Fusion mit der LBA Landesbausparkasse AG wurde im Geschäftsjahr 2004 eine Erhöhung des Grundkapitals im Ausmaß von 12.359.551 EUR durch Ausgabe von 166.112 nennwertlosen Stückaktien durchgeführt.

## 2.10 Rücklagenbewegung

	Stand am 1.1.2006 TEUR	Zuführung 2006 TEUR	Aufl./Verw. 2006 TEUR	Stand am 31.12.2006 TEUR
<b>Kapitalrücklagen</b>				
a) gebundene	108.772	0	0	108.772
b) nicht gebundene	0			0
	<b>108.772</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>108.772</b>
<b>Gewinnrücklagen</b>				
a) andere (freie) Rücklagen	7.792	4.861	0	12.653
	<b>7.792</b>	<b>4.861</b>	<b>0</b>	<b>12.653</b>
<b>Haftungsrücklage gem. §23 Abs. 6 BWG</b>				
<b>Unversteuerte Rücklagen</b>	<b>53.164</b>	<b>1.509</b>	<b>0</b>	<b>54.673</b>
a) Bewertungsreserve aufgrund von Sonderabschreibungen*				
<b>Sachanlagen</b>				
Grundstücke und Gebäude	2.445	0	118	2.327
Betriebs- und Geschäftsausstattung	65	0	0	65
<b>Finanzanlagen</b>				
Beteiligungen	0	0	0	0
<b>Bewertungsreserve gesamt</b>	<b>2.510</b>	<b>0</b>	<b>118</b>	<b>2.392</b>
<b>Rücklagen gesamt</b>	<b>172.238</b>	<b>6.370</b>	<b>118</b>	<b>178.490</b>

\* gem. §12 EStG 88 und §§8, 122 EStG 72

## 2.11 Sonstige Angaben zu Passivposten

### 2.11.1 Fremdwährungs-passiva

Zum Bilanzstichtag bestehen keine Passivposten, welche auf fremde Währung lauten.

### 2.11.2 Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen und verbundenen Unternehmen

Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind in der Position „Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“ in Höhe von 2.566 TEUR (Vorjahr: 1.383 TEUR) ausgewiesen.

Hinsichtlich der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen wird auf die in der Bilanz gesondert angeführten Beträge verwiesen.

In den sonstigen Verbindlichkeiten ist eine Verpflichtung aus einer Treuhand-schaft gegenüber einem verbundenen Unternehmen gemäß § 48 BWG in der Höhe von 2.064 TEUR (Vorjahr 1.090 TEUR) enthalten.

2.11.3 Nachrangige Verbindlichkeiten  
Zum Bilanzstichtag bestehen Verpflichtungen für aufgenommenes Ergänzungskapital gemäß § 23 (7) BWG in der Höhe von 1.817 TEUR (Fälligkeit im Jahr 2015: TEUR 1.817). Im Geschäftsjahr 2006 wurden hierfür 54 TEUR an Zinsen aufgewendet.

## 2.12 Eventual-verpflichtungen

### 2.12.1 Haftungsverhältnisse

Zusätzlich zu den unter der Bilanz ausgewiesenen Posten besteht als Eventualverbindlichkeit die Verpflichtung aus der gemäß § 93 BWG vorgeschriebenen Mitgliedschaft der Bausparkasse bei der „Einlagensicherung der Banken und Bankiers G.m.b.H.“, deren Beitragsleistungen mit einem Drittel der Haftrücklage pro Jahr begrenzt sind.

## 2.13 Angaben gemäß Fair-Value-Bewertungsgesetz

Strukturierte Finanzinstrumente mit nicht eng verbundenen Derivaten

Derivate Finanzinstrumente	Buchwert (BWG) 31.12.2006 TEUR	Fair Value 31.12.2006 TEUR	Fair Value Derivate 31.12.2006 TEUR	Bewertungs- methode TEUR
Strukturen	163.136	175.300	12.164	Marktwertmethode

Derivate Finanzinstrumente	Buchwert (BWG) 31.12.2005 TEUR	Fair Value 31.12.2005 TEUR	Fair Value Derivate 31.12.2005 TEUR	Bewertungs- methode TEUR
Strukturen	150.110	162.760	12.650	Marktwertmethode

In den strukturierten Anlageprodukten sind Wertpapiere enthalten deren derivative Anteile an Aktienindizes oder Währungen gebunden sind, sowie Hedgefonds und Private Equities.

Derivate aus Sicherungsgeschäften

Zinssatzverträge	Gesichertes Volumen (Nominalbetrag) 31.12.2006 TEUR	Positiver Marktwert Derivat 31.12.2006 TEUR	Negativer Marktwert Derivat 31.12.2006 TEUR	Bewertungs- methode
Zinsswaps (Hedge)	1.031.357	38	9.240	Barwertmethode

Zinssatzverträge	Gesichertes Volumen (Nominalbetrag) 31.12.2005 TEUR	Positiver Marktwert Derivat 31.12.2005 TEUR	Negativer Marktwert Derivat 31.12.2005 TEUR	Bewertungs- methode
Zinsswaps (Hedge)	462.296	5.069	2.495	Barwertmethode

Aufgrund unterschiedlicher Zinsbindungsdauern auf der Aktiv- und Passivseite sowie aus unterschiedlichen Zinsanpassungsverhalten variabel verzinslicher Positionen wurden Zinsswaps in Höhe von 1.031.357 TEUR des gesicherten Volumens geschlossen. Davon betreffen 311.997 TEUR die Absicherung des Zinsänderungsrisikos aus verbrieften Verbindlichkeiten (Dynamic-Bond). Der verbleibende Rest an gesichertem Volumen betrifft die Absicherung der Zinsrisiken der Aktiv- und Passivseite. Die Bausparkasse misst und überwacht ihr Zinsänderungsrisiko regelmäßig.

### III. Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung

In den „Provisionsaufwendungen“ und in den „sonstigen betrieblichen Aufwendungen“ sind Provisionen an angestellte Mitarbeiter in der Höhe von 15.612 TEUR (Vorjahr 15.097 TEUR) enthalten, für die die gesetzlichen sozialen Abgaben abgeführt wurden.

Die „sonstigen betrieblichen Aufwendungen“ enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für Abschlusskosten in der Höhe von 26.284 TEUR (Vorjahr 35.305 TEUR).

Die „sonstigen betrieblichen Erträge“ beinhalten Gebührenerlöse in der Höhe

von 17.102 TEUR (Vorjahr 16.282 TEUR), Erlöse aus Überrechnungen an verbundene Unternehmen in der Höhe von 6.930 TEUR (Vorjahr 7.193 TEUR) und andere sonstige betriebliche Erträge in der Höhe von 2.248 TEUR (Vorjahr 2.542 TEUR).

In der Position „Steuern vom Einkommen und Ertrag“ sind Aufwendungen aus Vorperioden in der Höhe von 385 TEUR enthalten.

Die Veränderung unverteuerter Rücklagen im Jahresabschluss hat im Geschäftsjahr keine Veränderung der

Steuern vom Einkommen und Ertrag des Geschäftsjahres zur Folge (Vorjahr: ebenfalls keine Veränderung).

Die aus den versteuerten Beträgen der Pensions-, Abfertigungs- und Jubiläumsgeldrückstellungen aktivierbare Steuerabgrenzung beträgt zum Bilanzstichtag 2.015 TEUR (Vorjahr 2.066 TEUR). Zum Bilanzstichtag bestehen keine zu passivierenden latenten Steuerbelastungen.

### IV. Sonstige Angaben

#### 4.1 Verbundene Unternehmen

Verbundene Unternehmen	Anteil Nominale TEUR	Anteil in %	Eigenkapital 2006 TEUR	Jahresergebnis 2006 TEUR
darunter Wüstenrot Verwaltungs- und Dienstleistungen GmbH, Ludwigsburg	25	100	728	334

Die EDV-Leistungen werden von der Wüstenrot Datenservice GmbH, Salzburg bezogen. Der Vertrieb der Produkte der Wüstenrot Versicherungs-AG erfolgt durch die Bausparkasse.

#### 4.2 Konzernbeziehungen

Die Gesellschaft steht mit der Wüstenrot Wohnungswirtschaft reg. Gen.m.b.H., Alpenstraße 70, 5033 Salzburg, und deren verbundenen Unternehmen in einem Konzernverhältnis. Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Wüstenrot Wohnungswirtschaft reg. Gen.m.b.H Salzburg einbezogen, welcher beim Firmenbuch des Landesgerichts Salzburg hinterlegt wird.

Mit Wirksamkeit ab dem Veranlagungsjahr 2005 wurde die Gesellschaft gem. § 9 Abs. 8 KStG als Gruppenmitglied in die Unternehmensgruppe der Wüstenrot Wohnungswirtschaft reg. Gen.m.b.H. als Gruppenträger aufgenommen.



## 4.3 Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer

	Stand 31.12.2006	Stand 31.12.2005	Jahresdurchschnitt 2006	Jahresdurchschnitt 2005
Angestellte	1.058	1.068	1.086	1.049
Arbeiter	76	106	73	77
<b>Gesamt</b>	<b>1.134</b>	<b>1.174</b>	<b>1.159</b>	<b>1.126</b>
davon Teilzeitkräfte	278	301	290	290

### 4.4 Organkredite

An Mitglieder des Vorstandes sind Bauspardarlehen in der Höhe von 523 TEUR (Vorjahr 550 TEUR) und an Mitglieder des Aufsichtsrates in der Höhe von 66 TEUR (Vorjahr 332 TEUR) aushaftend.

### 4.5 Abfertigungs- und Pensionsaufwendungen

a) für Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte (Prokuristen): 533 TEUR (Vorjahr 370 TEUR)

b) für andere Arbeitnehmer: 5.406 TEUR (Vorjahr 2.816 TEUR)

### 4.6 Organbezüge

Die Gesamtbezüge des Vorstandes, einschließlich Abfertigungszahlungen haben 813 TEUR (Vorjahr 816 TEUR) betragen. Die Bezüge ehemaliger Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebenen haben 681 TEUR (Vorjahr 654 TEUR) betragen.

An Aufsichtsratsmitglieder wurden Vergütungen in Höhe von 40 TEUR (Vorjahr 40 TEUR) bezahlt.

## 4.7 Organe der Gesellschaft

### Vorstand

Vorsitzende  
Gen.Dir. Dr. Susanne Riess-Passer

Mitglieder  
Dir. Mag. Egon Filzer  
Dir. Mag. Helmut Köllensperger

### Aufsichtsrat

Vorsitzender  
Komm.-Rat  
Dr. Herbert Walterskirchen

Stellvertreter  
Gen.Dir. Dr. Erich Hampel

Mitglieder  
Dir. Willibald Cernko  
Gen.Dir. Dr. Franz Gasselsberger, MBA  
Gen.Dir. Helmut Geier  
Gen.Dir.-Stv. Mag. Dr. Stephan Koren  
Senator Komm.-Rat Wolfgang Radlegger  
Dr. Franz Steiner

vom Betriebsrat delegiert  
ZBRV Helene Buczolits  
Margarete Bottig  
Markus Lehner  
Edvard Romski  
(ab 12.4.2006)  
Hans-Jörg Wörndl-Aichriedler  
(bis 12.4.2006)

### Staatskommissäre

Sektionschef Dozent  
Dr. Gerhard Steger

Amtsdirktorin Edith Wanger  
(stellvertretend)

Salzburg, im April 2007

Der Vorstand

Dir. Mag. Filzer e.h.

Gen.Dir. Dr. Riess-Passer e.h.

Dir. Mag. Köllensperger e.h.

# Beilage zum Anhang

## Anlagenspiegel 2006

	<b>Ansch.Wert 1.1.2006</b>	<b>Zugang 2006</b>	<b>Abgang 2006</b>	<b>Umbuchung 2006</b>
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>96.408,22</b>	<b>36.220,38</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
1. Konzessionen, Rechte und Vorteile	96.408,22	36.220,38		0,00
<b>II. Sachanlagen</b>	<b>61.851.844,59</b>	<b>2.117.654,77</b>	<b>2.493.989,11</b>	<b>0,00</b>
1. Grund und Gebäudewerte	44.141.381,20	1.553.231,55	403.727,16	0,00
2. Geschäftsausstattung	17.710.463,39	564.423,22	2.090.261,95	0,00
<b>III. Finanzanlagen</b>	<b>158.346.611,31</b>	<b>2.694.189,55</b>	<b>69.424.672,20</b>	<b>0,00</b>
1. Beteiligungen	59.571.468,09	973.557,30	26.000,00	0,00
2. Verbundene Unternehmen	77.324.729,36	765.000,00	64.070.300,00	0,00
3. Sonstige Finanzanlagen	21.450.413,86	955.632,25	5.328.372,20	0,00
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	21.450.413,86	955.632,25	5.328.372,20	0,00
Aktien und andere nicht festverzinsl. Wertpapiere	0,00	0,00	0,00	0,00
	<b>220.294.864,12</b>	<b>4.848.064,70</b>	<b>71.918.661,31</b>	<b>0,00</b>

<b>Ansch.Wert 31.12.2006</b>	<b>Zuschr. 2006</b>	<b>Abschreibung Gesamt*</b>	<b>Restbuchwert 31.12.2006</b>	<b>Restbuchwert 31.12.2005</b>	<b>Abschreibung 2006</b>
<b>132.628,60</b>	<b>0,00</b>	<b>81.862,13</b>	<b>50.766,47</b>	<b>39.521,64</b>	<b>24.975,55</b>
132.628,60	0,00	81.862,13	50.766,47	39.521,64	24.975,55
<b>61.475.510,25</b>	<b>0,00</b>	<b>35.464.878,48</b>	<b>26.010.631,77</b>	<b>26.674.091,39</b>	<b>2.531.869,48</b>
45.290.885,59	0,00	22.670.099,40	22.620.786,19	22.290.068,41	1.111.139,05
16.184.624,66	0,00	12.794.779,08	3.389.845,58	4.384.022,98	1.420.730,43
<b>91.616.128,66</b>	<b>0,00</b>	<b>12.642.487,56</b>	<b>78.973.641,10</b>	<b>145.737.322,49</b>	<b>0,00</b>
60.519.025,39	0,00	9.998,46	60.509.026,93	59.561.469,63	0,00
14.019.429,36	0,00	12.629.429,36	1.390.000,00	64.695.300,00	0,00
17.077.673,91	0,00	3.059,74	17.074.614,17	21.480.552,86	0,00
17.077.673,91	0,00	3.059,74	17.074.614,17	21.480.552,86	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>153.224.267,51</b>	<b>0,00</b>	<b>48.189.228,17</b>	<b>105.035.039,34</b>	<b>172.450.935,52</b>	<b>2.556.845,03</b>

\* einschließlich Fremdwährungsumrechnung

# Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der

## **Bausparkasse Wüstenrot Aktiengesellschaft, Salzburg**

für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2006 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Die Buchführung, die Aufstellung und der Inhalt dieses Jahresabschlusses sowie des Lageberichtes in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung und einer Aussage, ob der Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss steht.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, und eine Aussage getroffen werden kann, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Unternehmens sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für Beträge und sonstige Angaben in der Buchführung und im Jahresabschluss überwiegend auf Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen, wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 13. März 2007

KPMG

Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs GmbH

Mag. Michael Schlenk  
Wirtschaftsprüfer

ppa. Mag. Klaus-Peter Schmidt  
Wirtschaftsprüfer

# Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat unserer Gesellschaft trat im Berichtsjahr zu fünf Sitzungen, der Arbeitsausschuss des Aufsichtsrates zur Prüfung und Vorbereitung der Feststellung des Jahresabschlusses 2006 zu einer Sitzung zusammen. Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat laufend über die Geschäftsentwicklung der Bausparkasse Bericht erstattet. Der Aufsichtsrat und der aus seiner Mitte gebildete Arbeitsausschuss haben die ihnen laut Gesetz und Satzung obliegenden Kontrollaufgaben erfüllt; der Vorstand hat dem Aufsichtsrat stets die gewünschten Auskünfte erteilt. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2006, den Gewinnverteilungsvorschlag und den vom Vorstand vorgelegten Lagebericht überprüft und erklärt sich damit einverstanden.

Die Prüfung des Jahresabschlusses wurde der KPMG Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs GmbH, Wien, übertragen.

Die Buchführung und der Jahresabschluss entsprechen den gesetzlichen Vorschriften. Der Jahresabschluss vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss samt Anhang und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2006 und das Bilanzergebnis geprüft und genehmigt.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Wüstenrot für die geleistete Arbeit Dank und Anerkennung aus.

Komm.-Rat Dr. Herbert Walterskirchen  
Vorsitzender

Salzburg, im April 2007

# Geschäftsstellen

## Zentrale

5033 Salzburg, Alpenstraße 70  
Telefon: +43 (0)57070 110  
Fax: +43 (0)057070 109

## Regionaldirektion West

Salzburg, Oberösterreich,  
Ober-Steiermark, Kärnten  
Tirol, Vorarlberg

5033 Salzburg, Hans Sperl-Straße 2  
Telefon: +43 (0)57070 104  
Fax: +43 (0)057070 105

## Regionaldirektion Ost

Wien, Niederösterreich  
Burgenland, Steiermark

1010 Wien, Am Graben 20  
Telefon: +43 (0)57070 240  
Fax: +43 (0)057070 241

## Salzburg

### Landesdirektion Salzburg

5033 Salzburg, Hans Sperl-Straße 2  
Telefon: +43 (0)57070 104  
Fax: +43 (0)057070 105

### Beratungsstellen

5400 Hallein, Ederstraße 5  
Telefon: +43 (0)57070 200  
Fax: +43 (0)057070 201

5600 St. Johann im Pongau  
Hauptstraße 7  
Telefon: +43 (0)57070 202  
Fax: +43 (0)057070 203

5700 Zell am See, Loferer  
Bundesstraße 10  
Telefon: +43 (0)57070 204  
Fax: +43 (0)057070 205

## Oberösterreich

### Landesdirektion Oberösterreich

4020 Linz, Magazingasse 8  
Telefon: +43 (0)57070 220  
Fax: +43 (0)057070 221

### Beratungsstellen

5280 Braunau, Stadtplatz 22  
Telefon: +43 (0)57070 206  
Fax: +43 (0)057070 207

4240 Freistadt, Neuhoferstraße 1  
Telefon: +43 (0)57070 224  
Fax: +43 (0)057070 225

4810 Gmunden, Bahnhofstraße 27  
Telefon: +43 (0)57070 236  
Fax: +43 (0)057070 237

4710 Grieskirchen, Prechtlerstraße 18  
Telefon: +43 (0)57070 232  
Fax: +43 (0)057070 233

4030 Linz-Auwiesen, Wüstenrotplatz 1  
Telefon: +43 (0)57070 216  
Fax: +43 (0)057070 217

4320 Perg, Herrenstraße 29  
Telefon: +43 (0)57070 226  
Fax: +43 (0)057070 227

4910 Ried im Innkreis  
Bahnhofstraße 39 B  
Telefon: +43 (0)57070 242  
Fax: +43 (0)057070 243

4150 Rohrbach, Bahnhofstraße 18  
Telefon: +43 (0)57070 214  
Fax: +43 (0)057070 215

4780 Schärding, Linzer Straße 16b  
Telefon: +43 (0)57070 234  
Fax: +43 (0)057070 235

4400 Steyr, Dukartstraße 19a  
Telefon: +43 (0)57070 228  
Fax: +43 (0)057070 229

## Niederösterreich/Burgenland

4040 Urfahr, Gerstnerstraße 20  
Telefon: +43 (0)57070 218  
Fax: +43 (0)057070 219

4840 Vöcklabruck  
Max Planck-Straße 11  
Telefon: +43 (0)57070 238  
Fax: +43 (0)057070 239

4600 Wels, Pfarrgasse 34  
Telefon: +43 (0)57070 266  
Fax: +43 (0)057070 267

**Landesdirektion NÖ-West**  
3100 St. Pölten, Schulgasse 8  
Telefon: +43 (0)57070 230  
Fax: +43 (0)057070 231

**Vertriebsdirektion  
NÖ-Ost/Burgenland**  
2700 Wr. Neustadt, Grazer Straße 3  
Telefon: +43 (0)57070 290  
Fax: +43 (0)057070 291

### Beratungsstellen

3300 Amstetten, Wüstenrotplatz 4  
Telefon: +43 (0)57070 278  
Fax: +43 (0)057070 279

2500 Baden, Grabengasse 4  
Telefon: +43 (0)57070 302  
Fax: +43 (0)057070 303

2230 Gänserndorf, Eichamtstraße 5-7  
Telefon: +43 (0)57070 756  
Fax: +43 (0)057070 757

2020 Hollabrunn, Sparkassegasse 34  
Telefon: +43 (0)57070 272  
Fax: +43 (0)057070 273

3580 Horn, Hauptplatz 22  
Telefon: +43 (0)57070 294  
Fax: +43 (0)057070 295

3500 Krems, Dinstlstraße 1b  
Telefon: +43 (0)57070 284  
Fax: +43 (0)057070 285

3390 Melk, Wiener Straße 38  
Telefon: +43 (0)57070 464  
Fax: +43 (0)057070 465

2130 Mistelbach  
Guido Sklenar-Gasse 1  
Telefon: +43 (0)57070 274  
Fax: +43 (0)057070 275

2320 Schwechat, Wiener Straße 36-38  
Telefon: +43 (0)57070 298  
Fax: +43 (0)057070 299

2000 Stockerau  
Josef Sandhofer-Straße 4  
Telefon: +43 (0)57070 450  
Fax: +43 (0)057070 451

3430 Tulln, Frauentorgasse 87  
Telefon: +43 (0)57070 282  
Fax: +43 (0)057070 283

3830 Waidhofen an der Thaya  
Bahnhofstraße 25  
Telefon: +43 (0)57070 286  
Fax: +43 (0)057070 287

3910 Zwettl, Hamerlingstraße 17  
Telefon: +43 (0)57070 288  
Fax: +43 (0)057070 289

7000 Eisenstadt, Franz Liszt-Gasse 4  
Telefon: +43 (0)57070 296  
Fax: +43 (0)057070 297

7540 Güssing, Hauptstraße 16  
Telefon: +43 (0)57070 318  
Fax: +43 (0)057070 319

8380 Jennersdorf, Hauptplatz 11  
Telefon: +43 (0)57070 320  
Fax: +43 (0)057070 321

7100 Neusiedl am See  
Wiener Straße 2  
Telefon: +43 (0)57070 306  
Fax: +43 (0)057070 307

7350 Oberpullendorf, Hauptplatz 14  
Telefon: +43 (0)57070 314  
Fax: +43 (0)057070 315

7400 Oberwart, Wiener Straße 48  
Telefon: +43 (0)57070 316  
Fax: +43 (0)057070 317

# Geschäftsstellen

## Wien

### Landesdirektion Wien

1010 Wien, Am Graben 20  
Telefon: +43 (0)57070 240  
Fax: +43 (0)057070 241

### Beratungsstellen

Donaustadt  
1220 Wien, Wagramerstraße 102/1/2  
Telefon: +43 (0)57070 360  
Fax: +43 (0)057070 361

Favoriten  
1100 Wien, Laxenburgerstraße 44-46  
Telefon: +43 (0)57070 340  
Fax: +43 (0)057070 341

Floridsdorf  
1210 Wien, Am Spitz 13 u. 14  
Telefon: +43 (0)57070 358  
Fax: +43 (0)057070 359

Innere Stadt  
1010 Wien, Herrngasse 8  
Telefon: +43 (0)57070 324  
Fax: +43 (0)057070 325

Josefstadt  
1080 Wien, Josefstädterstraße 51  
Telefon: +43 (0)57070 338  
Fax: +43 (0)057070 339

Landstraße  
1030 Wien, Rennweg 24  
Telefon: +43 (0)57070 334  
Fax: +43 (0)057070 335

Leopoldstadt  
1020 Wien, Taborstraße 39 A  
Telefon: +43 (0)57070 330  
Fax: +43 (0)057070 331

Margareten  
1050 Wien  
Wiedner Hauptstraße 141-143  
Telefon: +43 (0)57070 336  
Fax: +43 (0)057070 337

Meidling  
1120 Wien, Meidlinger Hauptstraße 1  
Telefon: +43 (0)57070 344  
Fax: +43 (0)057070 345

Ottakring  
1160 Wien, Thaliastraße 15  
Telefon: +43 (0)57070 352  
Fax: +43 (0)057070 353

Penzing  
1140 Wien, Reinlgasse 35  
Telefon: +43 (0)57070 348  
Fax: +43 (0)057070 349

Praterstern  
1020 Wien, Praterstern 2  
Telefon: +43 (0)57070 332  
Fax: +43 (0)057070 333

Simmering  
1110 Wien, Simmeringer Hauptstraße 7  
Telefon: +43 (0)57070 342  
Fax: +43 (0)057070 343

Währing  
1180 Wien, Währinger Straße 87  
Telefon: +43 (0)57070 356  
Fax: +43 (0)057070 357

## Kärnten/Osttirol

### Landesdirektion Kärnten/Osttirol

9020 Klagenfurt, 8. Mai-Straße 31  
Telefon: +43 (0)57070 260  
Fax: +43 (0)057070 261

### Beratungsstellen

9020 Klagenfurt, St. Veiter Straße 1  
Telefon: +43 (0)57070 434  
Fax: +43 (0)057070 435

9800 Spittal an der Drau  
Koschatstraße 3  
Telefon: +43 (0)57070 444  
Fax: +43 (0)057070 445

9300 St. Veit an der Glan  
Bahnhofstraße 10  
Telefon: +43 (0)57070 438  
Fax: +43 (0)057070 439

9500 Villach, Gerbergasse 22  
Telefon: +43 (0)57070 442  
Fax: +43 (0)057070 443

9100 Völkermarkt  
Klagenfurterstraße 11  
Telefon: +43 (0)57070 436  
Fax: +43 (0)057070 437

9400 Wolfsberg, Hermann Fischer Str. 2  
Telefon: +43 (0)57070 768  
Fax: +43 (0)057070 769

9900 Lienz, Beda Weber-Gasse 27 A  
Telefon: +43 (0)57070 446  
Fax: +43 (0)057070 447

## Steiermark

### Landesdirektion Steiermark

8020 Graz, Mariahilfer Platz 5  
Telefon: +43 (0)57070 250  
Fax: +43 (0)057070 251

### Beratungsstellen

8330 Feldbach, Bürgergasse 54  
Telefon: +43 (0)57070 406  
Fax: +43 (0)057070 407

8010 Graz, Herrengasse 10  
Telefon: +43 (0)57070 392  
Fax: +43 (0)057070 393

8010 Graz, Stubenberggasse 9  
Telefon: +43 (0)57070 394  
Fax: +43 (0)057070 395

8020 Graz, Fabriksgasse 27  
Telefon: +43 (0)57070 396  
Fax: +43 (0)057070 397

8230 Hartberg, Wüstenrotplatz 1  
Telefon: +43 (0)57070 404  
Fax: +43 (0)057070 405

8750 Judenburg, Burggasse 114 A  
Telefon: +43 (0)57070 424  
Fax: +43 (0)057070 425

8605 Kapfenberg, Wiener Straße 70  
Telefon: +43 (0)57070 416  
Fax: +43 (0)057070 417

8720 Knittelfeld  
Dr. Theodor Körner-Gasse 8  
Telefon: +43 (0)57070 422  
Fax: +43 (0)057070 423

8430 Leibnitz, Wagnerstraße 8  
Telefon: +43 (0)57070 408  
Fax: +43 (0)057070 409

8700 Leoben, Kärntner Straße 303  
Telefon: +43 (0)57070 420  
Fax: +43 (0)057070 421

8940 Liezen, Ausseer Straße 9-11  
Telefon: +43 (0)57070 426  
Fax: +43 (0)057070 427

8582 Voitsberg, Hauptstraße 12  
Telefon: +43 (0)57070 412  
Fax: +43 (0)057070 413

8160 Weiz, Birkfelder Straße 10  
Telefon: +43 (0)57070 402  
Fax: +43 (0)057070 403

## Vorarlberg

### Landesdirektion Vorarlberg

6850 Dornbirn, Riedgasse 15  
Telefon: +43 (0)57070 280  
Fax: +43 (0)057070 281

### Beratungsstellen

6700 Bludenz, Mutterstraße 3  
Telefon: +43 (0)57070 472  
Fax: +43 (0)057070 473

6900 Bregenz, Montfortstraße 9-11  
Telefon: +43 (0)57070 470  
Fax: +43 (0)057070 471

6800 Feldkirch, Saalbaugasse 4  
Telefon: +43 (0)57070 474  
Fax: +43 (0)057070 475

## Tirol

### Landesdirektion Tirol

6020 Innsbruck, Meinhardstraße 9  
Telefon: +43 (0)57070 270  
Fax: +43 (0)057070 271

### Kunden-Kompetenz-Zentrum

6020 Innsbruck, Meinhardstraße 9  
Telefon: +43 (0)57070 452  
Fax: +43 (0)057070 453

### Beratungsstellen

6460 Imst, Ing. Baller-Straße 4  
Telefon: +43 (0)57070 466  
Fax: +43 (0)057070 467

6370 Kitzbühel, Schwarzseestraße 14  
Telefon: +43 (0)57070 460  
Fax: +43 (0)057070 461

6330 Kufstein, Salurner Straße 48  
Telefon: +43 (0)57070 458  
Fax: +43 (0)057070 459

6600 Reutte, Lindenstraße 2  
Telefon: +43 (0)57070 468  
Fax: +43 (0)057070 469

6130 Schwaz, Archengasse 9-9A  
Telefon: +43 (0)57070 454  
Fax: +43 (0)057070 455

6300 Wörgl, Bahnhofstraße 15  
Telefon: +43 (0)57070 456  
Fax: +43 (0)057070 457



# Partnerinstitute und Mitgliedschaften

## Partnerinstitute

**Bank Austria  
Creditanstalt**

Ein Mitglied der  UniCredit Group



**BAWAG P.S.K. Gruppe**

**P.S.K.**

**BAWAG P.S.K. Gruppe**

**Oberbank**  
3 Banken Gruppe

**BKS Bank**  
3 Banken Gruppe

**BTV**  
3 Banken Gruppe



Für mich, als Mensch.

**VKB** | Bank

**Commerzialbank**   
Mattersburg im Burgenland AG

**BANK BURGENLAND** 

SEIT  1828  
**BANKHAUS SPANGLER**

**easybank**  
ein Unternehmen der BAWAG P.S.K.

**ÖSTERREICHISCHE  
VERKEHRSKREDITBANK** 

**SPARDA BANK**   
EIN UNTERNEHMEN DER BAWAG P.S.K.



**helvetia** 

**OBV**   
Meine Versicherung

**Allianz** 

## Mitgliedschaften



Europäische  
Bausparkassenvereinigung  
Deutschland, 10785 Berlin  
Klingelhöfer Straße 4



VERBAND ÖSTERREICHISCHER  
BANKEN & BANKIERS

Verband österreichischer  
Banken und Bankiers  
Österreich, 1013 Wien  
Börsegasse 11



## Impressum

### Medieninhaber, Verleger

Bausparkasse Wüstenrot AG  
Österreich, 5033 Salzburg  
Alpenstraße 70

Tel.: +43 (0) 57070 100 – 579  
Fax: +43 (0) 57070 101 – 0579  
Mail: [redaktion@wuestenrot.at](mailto:redaktion@wuestenrot.at)  
Web: [www.wuestenrot.at](http://www.wuestenrot.at)

### Redaktion

Mag. Rainer Hager, MBA  
Dr. Josef Mayer  
Mag. Johann Pötzelsberger  
Alle: Bausparkasse Wüstenrot AG  
Österreich, 5033 Salzburg  
Alpenstraße 70

### Grafik

Regina Kaltner  
Bausparkasse Wüstenrot AG  
Österreich, 5033 Salzburg  
Alpenstraße 70

### Repro

Repro Weyland  
Österreich, 5020 Salzburg  
Hannakstraße 21

### Druck

Druckerei Roser  
Österreich, 5300 Hallwang  
Mayrwiesstraße 23

### Fotos

Wüstenrot, Willi Schnöll (Salzburg), Corbis, Andrea Schaber

### Offenlegung nach § 25 Mediengesetz

Zielsetzung des Geschäftsberichtes ist die Information aller Geschäftspartner und Aktionäre der Bausparkasse Wüstenrot AG über den Geschäftsverlauf des jeweils vergangenen Jahres.

### Gegenstand des Unternehmens

Geschäftsgegenstand der Bausparkasse Wüstenrot AG ist der Betrieb einer Bausparkasse.





